



Murradweg

Fahrradkarte und Wegbeschreibung

Pomurje

Međimurska županija

1:75000

www.mura-drava.eu

Murradweg

Der Murradweg ist bekannt als eins der schönsten Radwege in diesem Gebiet. Sie erwartet ein angenehme Fahrt mit einer Vielfalt an kulinarischen Genüssen in der magischen Landschaft an der Mur. Ihre Erwartungen können noch so hoch sein und trotzdem werden Sie am Ende mehr bekommen als Sie sich vorstellen können. Der Weg verlangt von Ihnen nur eins, dass Sie sich dem freundlichen Begrüß der Menschen, gutem Essen, grüner Landschaft umgeben mit Feldern und grenzlosen Wiesen, geheimnisvollen Wäldern, verlockenden Weinbergen,... hingeben. Beim Radfahren durch diese Landschaft an der Mur werden Sie Schritt für Schritt die reiche Geschichte der Region, ihre Kultur, ihre Natur und ihre Menschen entdecken.

Wenn Sie sich dafür entscheiden, dem gekennzeichneten Radweg zu folgen, wird Sie Ihre Route an vielen Kultur- und Natursehenswürdigkeiten vorbeiführen, zugleich werden Sie als aktive Sportler vielleicht auch die Möglichkeiten zu einer anderen Art der Erholung locken, die sich unterwegs anbietet. Bestimmt möchten Sie es nicht versäumen, die örtlichen Spezialitäten und die ausgezeichneten Weine zu probieren, die sowohl vor Ort als auch im Ausland sehr bekannt und

geschätzt sind. Da Sie ohnehin im Urlaub sind, gönnen Sie sich ruhig einen Verwöhntag im Thermalwasser und nutzen Sie seine wohltuende Wirkung.

Der Radweg führt seine Besucher in Slowenien am linken und rechten Murufer und begleitet sie dann weiter Richtung Kroatien.

Am linken Ufer ...

Beim Radfahren am linken Ufer wird Sie die ganze Zeit das melodiose Prekmurisch begleiten. Dieses war einst eine eigenständige Sprache und verlangt einem Gast, der im Dialekt nicht geübt ist, noch heute einige Mühe ab. Ihre Radwanderung beginnt im österreichischen Sichelndorf und führt Sie nach Lendava. Unterwegs bietet Ihnen der Weg viele Gelegenheiten, Umwege und Abzweigungen, damit Sie ihn ganz an Ihren Geschmack anpassen können. Sie können die Mur auf dem ganzen Weg an mehreren Punkten überqueren und dies sowohl über klassische Brücken als auch auf ungewöhnlichere Arten tun, wie zum Beispiel mit einer Fähre.

Am rechten Ufer ...

Der rechte Teil der Mur in Slowenien stellt den steirischen Teil und die Region Prlekija dar. Der Radweg führt Sie von der österreichischen Grenze im Norden bis zur kroatischen Grenze im Süden. Wenn Sie den Eindruck haben, dass Sie endlich begonnen haben, die Prekmurer zu verstehen, können Sie auf dieser Seite neu anfangen. Die Mur war nämlich im Laufe der Geschichte

eine bedeutende Trennlinie, was vielleicht am besten am Dialekt zu erkennen ist, den die Menschen sprechen.

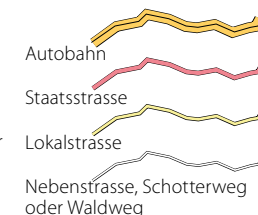
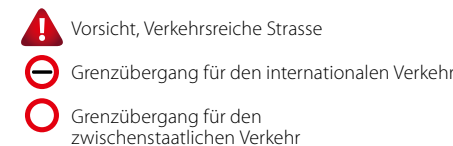
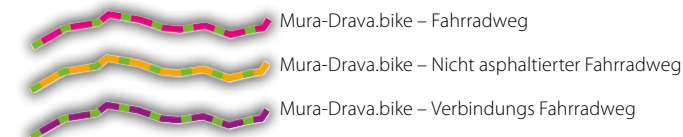
Nach Kroatien ...

Doch der Radweg an beiden Seiten des Flusses endet natürlich nicht in Slowenien. Er führt Sie in die benachbarte Region Međimurje (Kroatien), wo Sie sich zwischen mehreren Wegvarianten entscheiden können. Sie können in der Murnähe bleiben, wo die Natursehenswürdigkeiten überwiegen und Sie ein Teil der Strecke sogar durch das regionale Naturpark Mura-Drava fahren. Oder Sie fahren eine andere Strecke, wo es sehr viele kulturelle Sehenswürdigkeiten zu bestaunen gibt. Egal für welche der Varianten Sie sich entscheiden werden Sie Überrascht über die Gastfreundlichkeit und Bescheidenheit der Menschen, hervorragende Küche und Schönheit der Natur, wegen der man Međimurje auch Cvetličnjak (Blütenhaus) Kroatiens genant wird. Der Weg endet bei Legrad, wo die Mur in die Drau mündet.

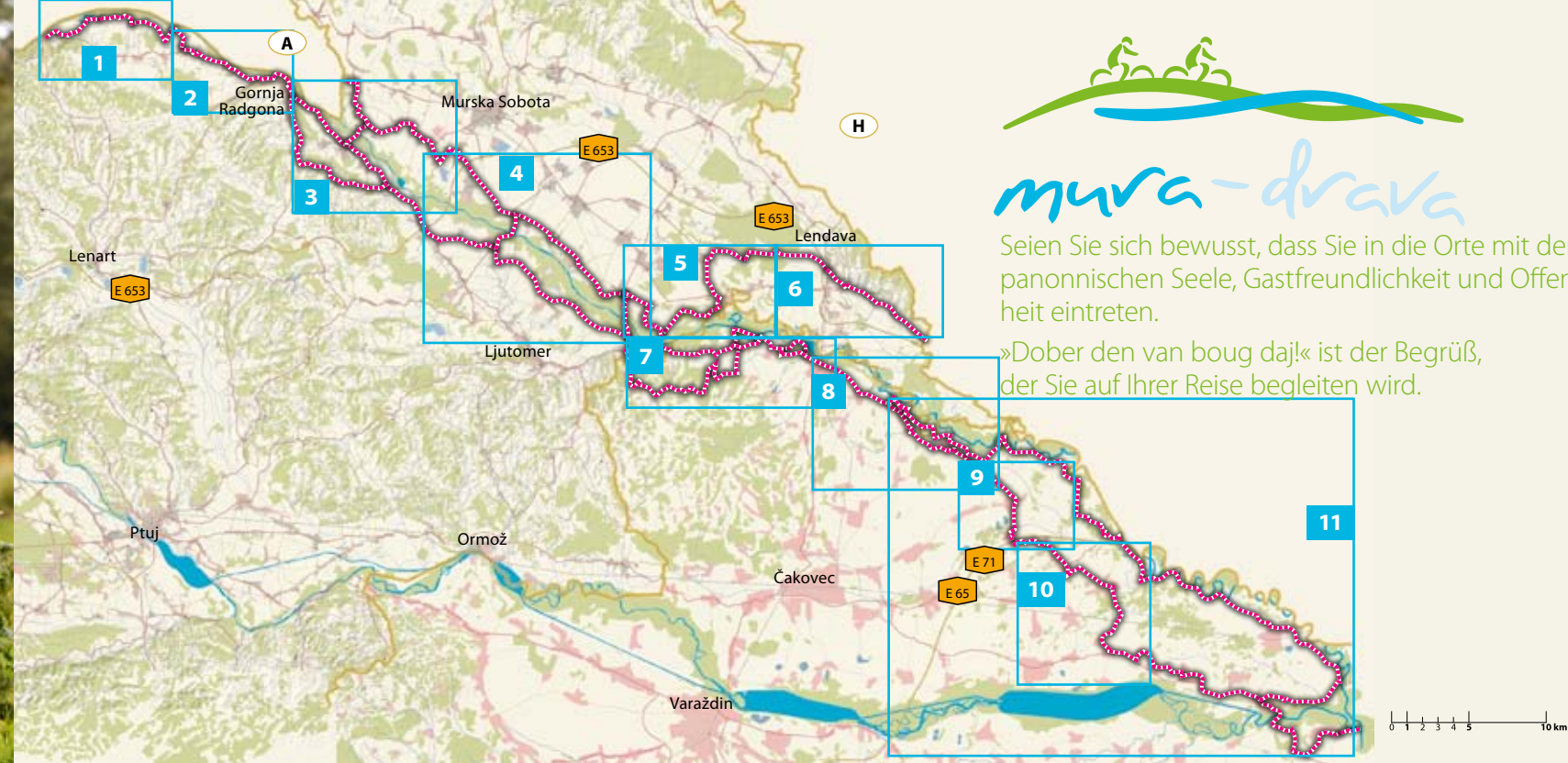
Der Weg führt über die schön eingerichteten Radwege und lokale Straßen mit wenig Verkehr, weswegen der Radweg für alle Freizeitradfahrer geeignet ist. Wegen des unterschiedlichen Straßenbelags sind die Mountainbikes und Trekkingfahräder zu empfehlen.



 mura-drava



- 1 Cmurek – Apače 6
- 2 Apače – Gornja Radgona 10
- 3 RECHTES MURUFER: Gornja Radgona – Hrastje Mota 14
LINKES MURUFER: Gederovci – Bakovci 15
- 4 RECHTES MURUFER: Hrastje Mota – Gibina 28
LINKES MURUFER: Bakovci – Gornja Bistrica 29
- 5 Gornja Bistrica – Mala Polana 40
- 6 Mala Polana – Grenzübergang Pince 44
- 7 Gibina – Hlapičina 49
- 8 Hlapičina – Podturen 55
- 9 Podturen – Donji Hraščan 58
- 10 Donji Hraščan – Donji Mihaljevec 59
- 11 Donji Mihaljevec – Donja Dubrava 60



mur-drava

Seien Sie sich bewusst, dass Sie in die Orte mit der panonischen Seele, Gastfreundlichkeit und Offenheit eintreten.

»Dober den van boug daj!« ist der Begrüß, der Sie auf Ihrer Reise begleiten wird.

1. Cmurek – Apače

(16 km; 11,5 km – Asphalt in 4,5 km – Makadam)

In österreichischen Mureck fahren die Radfahrer über die Mur nach Slowenien, wo sie ihren Weg in der linken Richtung auf dem rechtem Murufer fortsetzen. Auf der slowenischen Seite kommen sie in den Ort Trate.

Trate sind ein typischer Hügel-Rücken-Ort in Slovenske Gorice in der Gemeinde Šentilj. Der Ort wurde schon im Jahr 1419 als Wiesenpach das erste Mal erwähnt. Der Ort entstand auf drei abfallenden Hügel-Rücken in der Richtung Südost-Südwest und heute besteht er größtenteils aus Bauernhöfen.

Danach begleitet Sie die Mur auf der linken Seite und Sie kommen in den Dorf Vratja vas. Nach knapp zwei Kilometern nach dem Anfang des Weges in Trate, wo es auf der linken Seite keine Häuser mehr gibt, führt Sie der Weg von der Hauptstraße links auf eine nicht so verkehrsreiche aber asphaltierte Straße zwischen Feldern und Wiesen. Wichtig ist, dass Sie sich in der ersten Kreuzung links halten, weil sich Ihnen dann ein schöner Ausblick auf das Touristische Sportzentrum im Ort Zg. Konjišče öffnet. Wenn Sie einen Halt machen wollen um sich den Vater der pannonischen Eiche ansehen oder vielleicht einen Spaziergang am eingerichteten Teich machen, mit Kindern auf den Spielanlagen spielen oder nur eine Decke auf die Wiese legen, den Vögeln zuhören und mit der Natur eins zu sein ist das das richtige Ort dafür. Sie haben alles richtig gemacht, wenn Sie rechts vom Weg abgebogen sind.



Das Touristische Sportzentrum im Ort Zg. Konjišče bildet eine Vielfalt an touristischen Angeboten (Angeln, Camping ...). Im Touristischen Sportzentrum im Ort Zg. Konjišče können Sie alleine oder in Gesellschaft in einem wunderschönen Ambiente die unberührte Natur genießen. Sie können angeln, Beachvolleyball spielen oder sich die Überreste der großen Eiche (Vater der pannonischen Eiche) ansehen.

Die riesige Eiche, man nennt sie den **Vater der pannonischen Eiche**, stürzte vor 1350 Jahren in den Fluss Mur. Sie fanden sie erst im Jahr 1999 als sie die Ufer der Kiesgruben sanierten. Im Jahr 2005 wurde der Stamm der Eiche vollkommen ausgegraben. Die Position, Eigenschaften der Aufsandung, in der sie aufgefunden wurde und die geomorphologischen Eigenschaften in der Umgebung deuten darauf hin, dass er auf der Mäanderdüne abgelegt wurde. Alles deutet darauf hin, dass das ein mächtiger Baum gewesen ist. Der erste Hirnschnitt nach dem Baumstumpf zeigt um die 160 Jahresringe (alle kann man nicht sehen), was bedeutet, dass der Baum beim Umsturz um die 200 Jahre alt war, da der Splint auf dem Rand schon abgefallen ist. Es wurde auch festgestellt, dass die Eiche beim Einsturz 150 cm



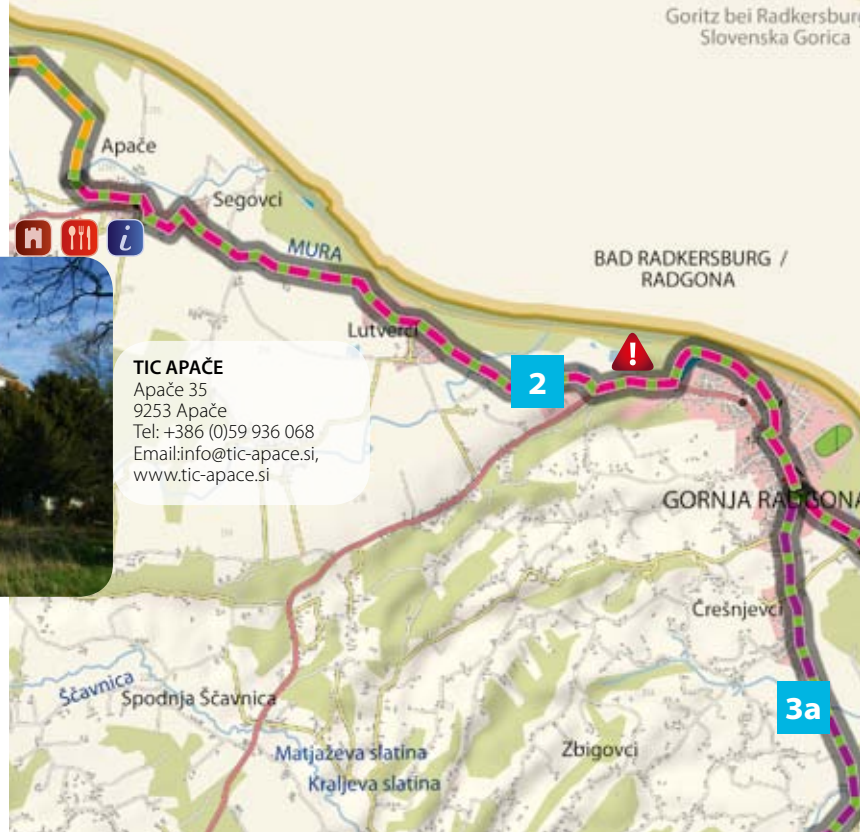
Durchmesser hatte, in die Höhe um die 30 m ragte und ein Volumen von 28,7 m³ aufwies.

Nach dem Sie sich den Teich angesehen haben fahren Sie weiter und biegen im ersten Kreisverkehr links ab und fahren dann auf einer Makadamstraße an einem Bauernhof vorbei. Auf der linken Seite werden Sie von Bäumen

begleitet. Auf der rechten Seite hingegen können Sie malerische Felder mit Mais, Weizen, Öl-Rupse, Gerste und grüne Wiesen bewundern. Der Weg macht eine leichte Rechtskurve mit der Sie sich vom Fluss entfernen. Aber schon beim nächsten Bauernhof auf der linken Seite biegen Sie links ab und fahren auf dem asphaltierten Weg weiter.

Sie fahren weitere 3 Kilometern zwischen Häusern und Feldern bis zur Kreuzung mit der Hauptstraße, wo Sie sich für einen Ausflug in die Richtung des Dorfes Črnci (rechts abbiegen) entscheiden können. Dort können Sie sich den Schloss Freudenau ansehen. Wenn Sie aber keinen Umweg machen wollen, biegen Sie in der Kreuzung links und fahren weiter auf dem Hauptweg.

Mitten des verlassenem barocken französischen Schlossparks im Ort Črnci pri Apačah steht ein **Barockschloss Freudenau**. Das Schloss ist der Nachfolger des Schlosses aus dem 16. Jahrhundert und der späteren Renaissance. Die Besitzer des Schlosses waren die Familien Khiessl, Stürgkh, Wildenstein, Trautmannsdorf und andere. Bis zum Ende des 2. Weltkrieges war das Schloss im Besitz der Familie Meinl aus Wien (Schloss Meinl). Heute sind im Schloss mit einer sehr ausgeprägten Fassade und einem zweistöckigem Risalit Wohnungen.



TIC APAČE
Apače 35
9253 Apače
Tel: +386 (0)59 936 068
Email: info@tic-apace.si
www.tic-apace.si



Eine weitere Möglichkeit für eine Ruhepause bietet sich Ihnen an der nächsten Kreuzung (nach 0,8 km). An der Kreuzung biegen Sie links und fahren bis zur Brücke über der die Mur, wo ein Ruheplatz für Radfahrer eingerichtet ist.

Wenn Sie sich die Brücke über die Mur ansehen wollen, müssen Sie vom Hauptweg weggehen. Bei der Brücke, die viele Radwege auf beiden Seiten des Flusses verbindet, finden Sie auch Toilette und ein sehr schön eingerichteten Platz zum Ausruhen.

Nach der Ruhepause fahren Sie weiter Richtung Ort Apače. Am Anfang des Ortes Apače sehen Sie auf der linken Seite 1440 gebaute Kirche Maria Himmelfahrt, die eins der schönsten gotischen Rosetten in Slowenien besitzt. Und schon sind Sie wieder auf der Hauptstraße, wo Sie links Richtung Gornja Radgona abbiegen. Im Zentrum des Ortes Apače können Sie sich ausruhen und etwas stärken.

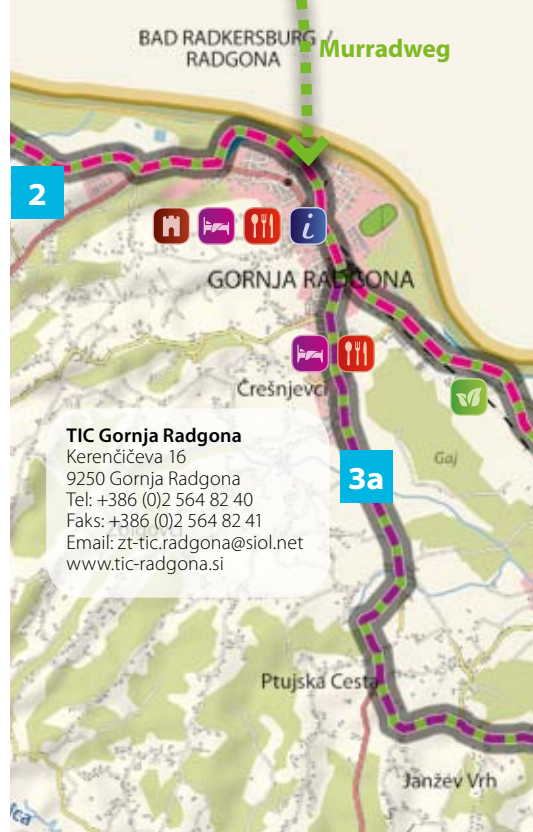
Die Ortschaft **APAČE** liegt in der Ebene Apaško polje an der österreichischen Grenze. In dem Ort findet man typische deutsche Architektur. Der Ort befindet sich an der Hauptverkehrsader, die den Grenzübergang Trate Richtung Sladki Vrh und Šentilj verbindet. In der Geschichte der Ebene Apaško polje war das Jahr 1923 sehr bedeutend, vor allem wegen der Bedeutung der slowenischen Sprache. Bis zum Ende des 1. Weltkrieges war die Amts- und Umgangssprache Deutsch, da die meisten Einwohner deutscher Herkunft waren. Nach dem Jahr 1945 zogen fast alle Deutschen weg. Die neuen Einwanderer kamen aus allen Enden Sloweniens. Zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert wütete die Pest, die Beweise dafür sind Pestsäulen aus dieser Zeit.

Die Kirche Maria Himmelfahrt steht bei der Hauptstraße im Ort Apače und hat die schönste Rosette in Slowenien. Erbaut wurde die Kirche im Jahr 1440, im Jahr 1445 wurde sie schon Pfarre. Durch die Jahrhunderte wurde die Kirche mehrmals baulich verändert. Im Jahr 1644 baute man auch den heutigen Turm. Aus dem kulturellen und historischen Standpunkt sind die bedeutendsten Teile der Kirche die Rosette und die Steinstatue der Maria aus dem Jahr 1470. Die Rosette ist aus einem Stück Stein gemeißelt, was sie zu einer Besonderheit im europäischen Raum macht.

2. Apače – Gornja Radgona (7,5 km – Asphalt)

Von Ort Apače fahren Sie weiter durch die Segovci, Lutverci, überqueren den Bach Plitvice und kommen dann nach Podgrad. Im Podgrad biegen Sie links auf die Hauptstraße. Nach 0,8 km biegen Sie links auf die Straße Gubčeva cesta, die Sie näher zur Mur und der Brücke, die Gornja Radgona und Bad Radkersburg verbindet, bringt. So kommen Sie in die Stadt Gornja Radgona.

Die Stadt **GORNJA RADGONA** entstand auf dem Gebiet des Schlosshügels (265 m); daher auch der Name »Gornja« (Ober-). Vor dem Jahr 1918 war sie durch die Verwaltung mit der österreichischen Stadt Bad Radkersburg verbunden. Im Jahr 1907 wurde ihr Status Markt, im 1945 Stadt. Über den Fluss Mur verbindet die Staaten Slowenien und Österreich die »Brücke der Freundschaft«. Die Stadt Gornja Radgona ist sehr landwirtschaftlich orientiert mit einem sehr ausgeprägten Weinbau. Die Stadt veranstaltet jedes Jahr die Landwirtschaftsmesse, die die größte dieser Art in Slowenien ist.



»Stari špital«

Die hauptverantwortlichen für die Gründung der »Spitale« sind die kirchlichen Feudalherren und Kloster. Sie entstanden neben den Stadttoren oder sogar außerhalb der Stadtmauer. Die Unterkunft fanden hier Fremde (hospites), Notleidende, Kranke, Ältere und Invaliden, die alle geeignetes Essen und Schlafplatz fanden.

Das Gebäude »Stari Špital« in Gornja Radgona ist aus dem 17. Jahrhundert. Das Gebäude wurde im Jahr 1614 das erste mal erwähnt und hat neben den Räumen im Erdgeschoss und der Etage einen Saal, deren Gewölbe auf vier toskanischen Säulen liegt. Der Saal im Erdgeschoss, der als Kapelle diente, öffnet sich kreisförmig in die Apsis hinter dem Altar. Der Saal sticht als einziges Teil aus dem Grundriss des Rechteckigen Gebäudes heraus.

Im Jahr 2006 wurde das Gebäude renoviert und dient seit dem als Museum und Ausstellungsraum. In dieser Form ist das Gebäude einzigartig in Slowenien.



Das Schloss Gornja Radgona steht auf einem Hügel mit schöner Aussicht auf die Umgebung. Mit seiner imposanten Lage über der Stadt und dem Fluss Mur, bot er seit Jahrhunderten der Stadt und dem Markt Schutz. Der slowenische Edelmann Radigoj lies das Schloss bauen. Nach ihm wurde sowohl das Schloss als auch die Stadt benannt. Die ersten Besitzer waren Spanheimer Grafen, danach wechselten die Eigentümer bzw. die Verwalter der Burg. Heute ist das Schloss in Privatbesitz. Bei einer Anmeldung im Voraus, kann man sich das Schloss ansehen.

Gedänkpark »Nie wieder«

Im Jahr 2001 wurde unter dem Berg der St. Peters Kirche auf einem kleinen Markt ein Denkmal zum Gedenken an den zehnten Jahrestag des Krieges für die Unabhängigkeit von Slowenien errichtet. Auf dem Sockel des Denkmals steht eine Platte mit der Inschrift »Nie wieder« in drei Sprachen. Neun senkrechte Rohren mit den Kapitellen aus Chrom stehen für neun slowenische Bäume (jede Bedeckung hat seine eigene Form) dar. Die Form entwarf der Bildhauer Mirko Bratuša. Kanonenrohre wurden der jugoslawischen Armee beschlagnahmt und sind der Zeit überlassen, die sie zerstört wird. So wie die Rohre so sollen auch die Kriege und Kriegsführung verschwinden.

Gornja Radgona war und ist ein Ort von verschiedenen Schöpfern, Wissenschaftlern, Künstlern. Unter ihnen sind auch acht »Bewohner« der **Allee der Großen**, die mit seiner Schöpfung den Menschen in der nahen und fernen Umgebung Hoffnung gaben. Sie weckten mit ihrer Arbeit bei den Menschen auch den nationalen und menschlichen Stolz.

Keller unter dem Wasserfall

Die Stadt Gornja Radgona ist in Slowenien sowie in der ganzen Welt vor allem wegen ihrer Weine bekannt. Die Geschichte des Weines ist schwer zu beschreiben, weil es keine geschriebenen oder materiellen Zeugnisse gibt. Die Weinrebe brachten nach Gornja Rad-



gona die alten Römer. In den alten Chroniken, können Sie feststellen, dass die Weinreben in diesem Gebiet im 12. Jahrhundert anbauten und dass die Bürger von Radgona im 14. Jahrhundert vom Herzog ein besonderes Privileg hatten. Sie konnten den Wein über ganz Steiermark und andere Teile Österreichs ohne Zollgebühr transportieren. Am Ende des 20. Jahrhunderts wurde unter dem Wasserfall, der aus dem Burgfelsen fließt und der interessanteste Nebenfluss der Mur ist, der Flaschenweinkeller renoviert. Der Wasserfall ist für den Weinkeller eine ungewöhnliche Attraktion, die bei der Weinprobe eine besondere Atmosphäre schafft.

Das Flussbett »**Lisjakova struga**« des Flusses Mur ist eine Perle der Natur, die für Erholung, Entspannung und vor allem zum Erkunden der Naturerbes gedacht ist. Auf dem Weg gibt es dreizehn Rastplätze, neben denen sie pädagogische Schilder mit Beschreibungen von Bäumen, Sträuchern, Amphibien, Reptilien, Vögel und Fischen finden.

Die Stadt Gornja Radgona ist bekannt für ihren **Weinkeller**. Im Weinkeller füllen sie jährlich rund 300.000 Flaschen der Sekte Zlata penina und Srebrna penina. Sekt Zlata penina wird auf die klassische Methode hergestellt, der Sekt Srebrna penina hingegen auf die industrielle Art. Unter den stillen Weinen hat einen besonderen Platz der sehr schön duftender Traminer.



Im Ort Gornja Radgona können Sie sich für die Weiterfahrt auf dem Hauptweg entscheiden oder Sie biegen auf den Nebenweg und fahren durch die schöne Hügellandschaft, wo Sie Ihren Blick auf den Weinbergen und Obstgärten erholen lassen. (Die Beschreibung des Nebenweges finden Sie auf der Seite 26)

3c

3. a RECHTES MURUFER – Gornja Radgona – Hrastje Mota (10 km – Asphalt)

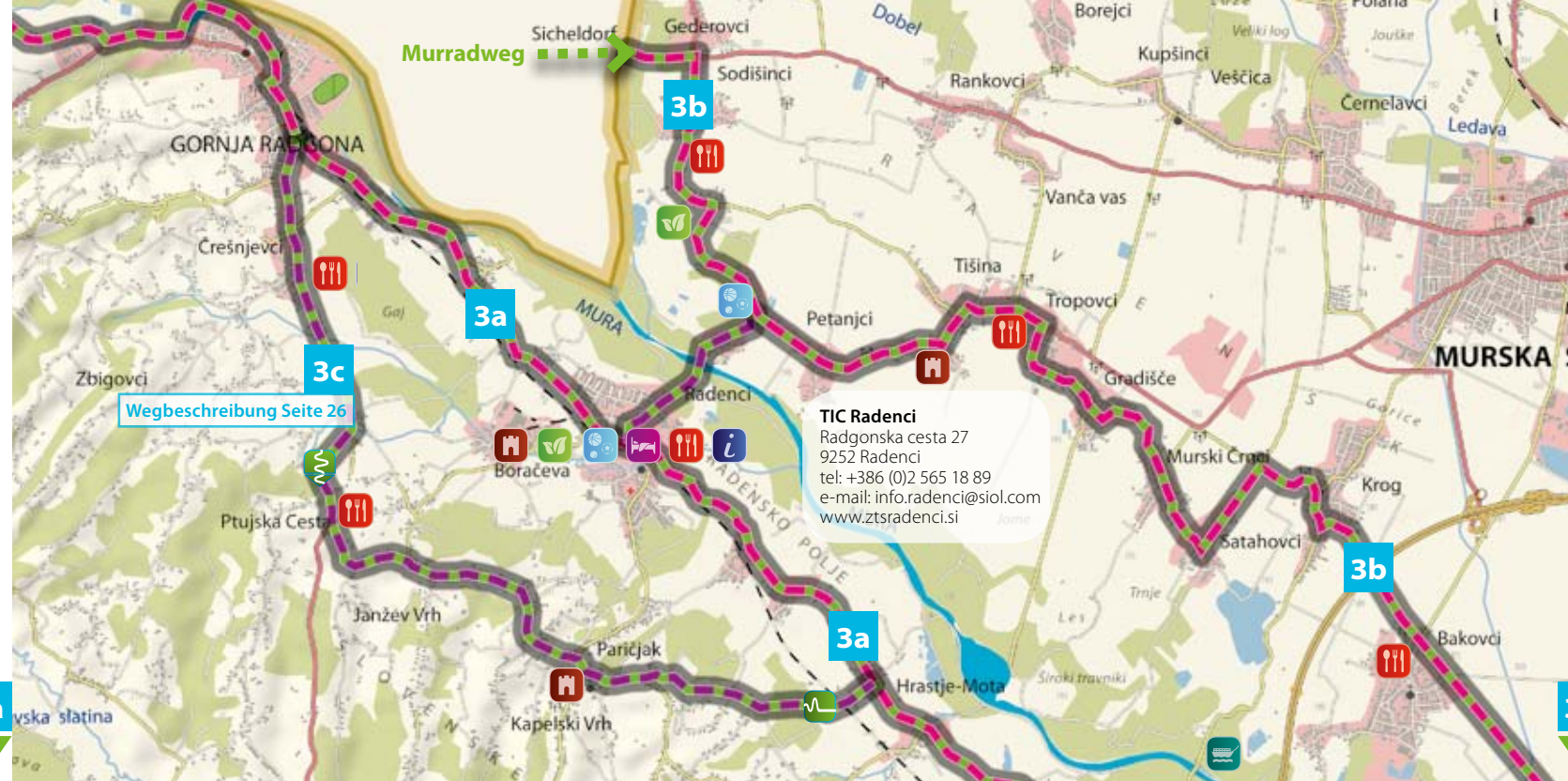
Der Hauptweg geht von der Stadt Gornja Radgona weiter Richtung der Stadt Radenci. In der Stadt Gornja Radgona wählen Sie im Kreisverkehr (zweite Ausfahrt) Richtung Murska Sobota / Lendava. Danach fahren Sie weiter auf der schön eingerichteten Radweg durch die Dörfer Mele und Šratovci.

ŠRATOVCI

Im Ort Šratovci können Sie sich eine **Kapelle** aus dem 19. Jahrhundert ansehen. Der Ort ist wegen sehr gut erhaltenen **Bauernhäusern** bekannt. Das älteste Bauernhaus ist aus dem Jahr 1875. Das Bauernhaus besteht aus dem Steinhaus mit dem Keller mit einer reichen Vorbeugung an der Fassade, zwei Nebenhäusern und einer Schmiede mit dem gut erhaltenen Werkzeug.

Nach 5 km kommen Sie in die Stadt der Gesundheit - Radenci.

Die Stadt **RADENCI** liegt im Land der Thermal- und Mineralquellen und der Weinrebe. Die Stadt wurde im Jahr 1436 das erste Mal erwähnt - Radein. Im Jahr 1833 wurde die Stadt als Kurort berühmt – dr. Henn entdeckte die Quelle und machte sie bekannter in der Öffentlichkeit. Als Beginn des Mineralwassergebrauchs wird das Jahr 1869 genannt, da im diesen Jahr die Quelle gestaut wurde und die ersten 37.000 Flaschen gefüllt wurden. In der Umgebung, aber auch zum Papst und Kaiser brachten die Bauern mit ihren Pferden das Wasser. Das Mineralwasser und der Kurort wurden sehr schnell Weltweit



3. b LINKES MURUFER – Gederovci – Bakovci (15 km – Asphalt)

Aus dem österreichischen Sieldorf kommen die Radfahrer über den Grenzübergang ins Dorf Gederovci. Im Kreisverkehr biegen Sie rechts ab, wo man sich den Wasserlernweg am Bach Mokoš ansehen kann.

SODIŠINCI

Wasserlernweg am Bach Mokoš ist eine neue Möglichkeit zum lernen über die Natur, der Prozesse im Bach und über die Bedeutung des Wassers für den Menschen. Im panonischen Teil Sloweniens gibt es die wenigsten Niederschläge, deshalb ist jede Wasserquelle, jede Wasserader sehr wichtig. Das Wassergebiet an der Mur bittet den Lebensraum für den Storch, den Wappentier des Gebietes Prekmurje. Damit die Störche in diesem Teil des Sloweniens bleiben, muss man den Bach Mokoš, der heute ohne Wasser ist, wiederbeleben. Die Projekte der Ökoremediation sind deshalb schon im Gange. Mit dem Wasserlernweg haben wir aber eine neue Möglichkeit von der Natur zu lernen – das ermöglicht uns der Bach Mokoš.

Der Weg führt uns zwischen den Feldern ins kleine Dorf Murski Petrovci. Dann fahren wir weiter Richtung Petanjci.

Hier haben Sie die Möglichkeit Ihre Fahrt an beiden Muruferten fortzuführen. Wenn Sie über die Brücke ans rechte Murufer fahren, kommen Sie in die Stadt der Gesundheit – Radenci.

3. a RECHTES MURUFER – Gornja Radgona – Hrastje Mota (10 km – Asphalt)

berühmt. Hier können Sie baden (Außenbecken und Innenbecken), essen, eine Unterkunft finden und sich im Wellness entspannen.

Museum des Mineralwassers Radenska

In der Mitte des wunderbaren Fichtenparks in Radenci steht das Gebäude Marijin dom. Die Historizismus Villa aus dem Jahr 1894, die in Rahmen des Kurkomplexes gebaut wurde. Seit dem Jahr 1978 ist in der Villa das Museum des Mineralwassers Radenska. Das Museum und die Villa wurden im Jahr 1993 Grunderneuert. Die Ausstellung zeigt die Geschichte des Unternehmens, das sich auf der Mineralwasserquellen seit dem Jahr 1869 bis heute weiterentwickelt. Die Ausstellung zeigt aber auch die Parallelen zwischen dem Kurort und Kurtourismus.

Die St. Anna Kapelle steht im Park in der Stadt Radenci. Am Tympanon am Eingang steht die Jahreszahl 1895. Es ist eine neogotische Kapelle mit einem queren Kirchenschiff. Die Witwe von Roman Henn, sein Vater fand 1833 die erste Quelle, lies die Kirche bauen. Die Kapelle ist ein schönes Beispiel der Architektur zur Jahrhundertwende.

Die Kirche St. Cyrill und Method ist ein Beispiel der modernen kirchlichen Architektur aus dem Jahr 1986.

Heute wird das **Wasser aus 9 Quellen** mit der Durchschnittstemperatur 12-16°C gewonnen. Die Quellen geben die Basis dem Kurort und dem Kurtourismus.



3a

18

3. b LINKES MURUFER – Gederovci – Bakovci (15 km – Asphalt)



Wenn Sie ihren Weg auf dem Hauptweg fortfahren, kommen Sie in den Ort Petanjci. Dort ist der Park Garten der Erinnerung und Kameradschaft, der als eine besondere Gedenkstätte als Kulturdenkmal geschützt ist.

PETANJCI Garten der Gedächtnisse und der Kameradschaft

ist als Gedenkstätte als Kulturdenkmal geschützt. Er ist symbolisch und real mit der reichen Geschichte, Kultur und als Naturerbe mit den Orten an der Mur sehr verbunden. Mit mehr als 500 Baumarten ist er auch für das botanische Netzwerk und die Arboretum in Slowenien sehr interessant.

Schloss Nadasdy steht ganz in der Nähe des Gartens der Gedächtnisse und Kameradschaft – auf der anderen Straßenseite. Heute kann man nur noch schwer seine Überreste entdecken. In der Zeit der Gegenreformation (1598) fand hier Schutz auch der bekannte Astronom Kepler.

Im Ort Petanjci können Sie sich auch besser mit der **Reiterei** auseinandersetzen. Hier haben Sie mehrere Möglichkeiten: Reiten für Kinder, Kurse für Anfänger und für die Fortgeschrittenen, Sommercamps, Reiten im Freiem,...

3b

19

3. a RECHTES MURUFER – Gornja Radgona – Hrastje Mota (10 km – Asphalt)

In der unmittelbaren Umgebung des Kurortes gibt es sehr viele **Themenwege:** Weg an der Mur, Atilaweg, Trim Weg, Cooper-Test

Wollen Sie Fahrrad fahren oder sich nur das linke Murufer ansehen? In Radenci haben Sie die Möglichkeit über die Brücke ans linke Murufer zu kommen.

Im Ort Radenci können Sie sich den Ort ansehen, essen oder Sie entspannen in den Thermen. Um die Reise weiterzuführen, fahren Sie durch die Stadt und verlassen den zweiten Kreisverkehr in zweiter Ausfahrt (Richtung Lendava).

Nach 2 Kilometern kommen Sie in den Ort Turjanci, wo Sie sich eine offene Kapelle mit einem quadratförmigen Grundriss aus dem 19. Jahrhundert ansehen können. Sie liegt neben der Eisenbahn, südwestlich des Ortes. Sie fahren weiter bis zum Ort Hrastje-Mota, wo man sich ein Bauernhaus mit der Jahreszahl 1861 ansehen kann.

HRASTJE-MOTA

Im Ort können Sie sich verschiedene Kapellen und Bauernhäuser ansehen. Das älteste Bauernhaus ist aus dem Jahr 1861. Neben dem Haus findet man auf dem Grundstück einen Getreidespeicher, Saustall und einen Brunnen.

Im Ort steht auch eine neogotische Kapelle mit dem Turm aus dem Jahr 1900, die eine dreieckige Stirn hat und Möbel für den Religionsunterricht.



3. b LINKES MURUFER – Gederovci – Bakovci (15 km – Asphalt)

Im Ort Petanjci, in der Nähe des Gartens der Gedächtnisse und Kameradschaft, legen Sie Ihr Fahrrad auf die Seite und spielen mit den Freunden Paintball. Sie können aber auch Wildwasser-Rafting und Bogenschießen ausprobieren.

Sie fahren weiter Richtung Ort Tišina. Im Zentrum des Ortes Tišina haben die Radfahrer eine schöne Aussicht auf das Kulturerbe, die Kirche Maria Geburt.

TIŠINA

Die Kirche Maria Geburt aus dem Jahr 1685 gehört zu den interessantesten architektonischen Monumenten in Slowenien.

Es folgt die Fahrt zum Ort Tropovci, wo Sie im Dorfzentrum von der Hauptstraße rechts abbiegen (auf der linken Seite ist ein Gasthaus). Sie fahren weiter durch die dicht besiedelte Straße Kolesarska ulica. Der Weg geht am Feuerwehrhaus vorbei, Richtung des Ortes Gradišče, bekannt durch das Sportangeln. Danach fahren Sie weiter am Bach Mokoš entlang bis in die Dörfer Murski Črnci und Satahovci. Im Ort Satahovci biegen Sie links ab und nach 1 Kilometer rechts Richtung Krog.

An der Kreuzung im Ort Krog befindet sich **die Kapelle St. Florian**, wo Sie rechts auf die Straße Trubarjeva ulica abbiegen.



TIC Murska Sobota
 Zvezna ulica 10
 9000 Murska Sobota
 Tel: +386 (0)2 534 11 30
 Email: tic.sobota@siol.net
 www.murska-sobota.si

MURSKA SOBOTA

1:25000

Vom Weg entfernt – Murska Sobota

Wenn Sie sich die Stadt Murska Sobota ansehen wollen, biegen Sie in dieser Kreuzung links in die Straße Plečnikova ulica ab. Nach 2,5 km erreichen Sie die Stadt Murska Sobota.

MURSKA SOBOTA ist das regionale Zentrum des nordöstlichen Teil Sloweniens bzw. Pomurje. Die Geschichte der Stadt, die die Einwohner einfach Sobota nennen, ist sehr bunt. Dieses Gebiet gehörte zur mehreren Staaten und wurde erst im Jahr 1919 dem slowenischen Staat angeschlossen. Die Entwicklung der Stadt und Region durch die Geschichte erfährt der Besucher am besten, wenn er das Regionalmuseum von Murska Sobota besucht. Murska Sobota ist sehr sehenswert und eignet sich hervorragend als ein Ausgangs- oder Reisepunkt für die Besucher und Touristen in der Region. Die Stadt liegt als einzige Stadt in Slowenien auf einer Ebene, da ein großer Teil Slowenien im Gebirge liegt. Durch das ganze Jahr beleben verschiedene Veranstaltungen das Leben in der Stadt. Es gibt Kulturveranstaltungen, Traditionsveranstaltungen, kulinarische Veranstaltungen und Sportveranstaltungen. Die größten unter ihnen sind: Bogračiada, Soboški dnevi (Tage von Sobota), Aeromeeting, traditionelle Krämermarkt, Nikolausmarkt,... Der guten Kulinarik sagt man nur schweren Herzens Nein.



Schloss Murska Sobota

Das heutige Schloss ist der Nachfolger des verschwundenen Schlosses Murska Sobota. In der Mitte des weitläufigen Parks steht das Schloss aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhundert mit vier Trakten, zwei Stockwerken und mit hervorstechenden rechteckigen Ecktürmen. Das heutige Aussehen bekam das Schloss in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Damals renovierte man die Arkaden im Innenhof, die Fassade wurde neu gegliedert und die beiden Portale wurden neu gestaltet.

Die ältere nördliche Fassade betont die typische barocke Aufteilung des Risalit. Die östliche so genannte Stadtfassade ist ein hervorragendes Beispiel der barocken Architekturplastik aus dem 2. Viertel des 18. Jahrhunderts. Von den Innenräumen ist der vornehmste Raum der Schlosssalon. In der spätbarocken illusionistischen Weise ist der Raum vollkommen bemalt. An der Decke sieht man die ikonographische Abbildung der Verwirklichung der Allegorien des Friedens. Neben dem bemalten Salon und der sehr durchdachten und geformten Räumlichkeiten der Schlosskapelle im westlichen Trakt sind sehr gut erhalten und interessant auch ein paar Stücke der qualitativen

Möbel. Das Schloss ist durch den Park mit der Evangelischen Kirche, die zwischen den Jahren 1907 – 1910 gebaut wurde, verbunden.



Das **Regionalmuseum von Murska Sobota** ist die regionale zentrale Institution für das Erhalten des beweglichen Kulturerbes auf dem Gebiet Pomurje. Seine Aufgaben ist die komplexe Museum Aktivität, die alle folgenden Arbeiten umfasst: Sammlung, Forschung, Dokumentation, Bewahren, Bildung und verschiedene Formen der Präsentation aller Arten von materiellen und geistigen Erbes, das von der ersten Siedlungen bis zur heutigen Zeit umfasst. In ihm sind die kulturellen Einflüsse der benachbarten Regionen und Ländern und einzigartige Kreativität, die aus ethnischen, nationalen und religiösen Vielfalt entsteht, verflochten. Genau so, wie sie sich im Laufe der Jahrhunderte bis in unsere Zeit entwickelt hat.

Neben den dauerhaften Ausstellungen über die Geschichte von Prekmurje, für die das Museum im Jahr 1999 eine besondere Auszeichnung von dem europäischen Museum Forum erhielt, können Sie sich auch eine Vielzahl von temporären Ausstellungen und Dauerausstellungen ansehen.

Kirche St. Nikolai

Genau auf der Stelle, wo heute die Katholische Kirche St. Nikolai steht, soll schon im 2. und 3. Jahrhundert ein römischer Heidentempel gestanden haben. Um den Tempel herum gab es ein Friedhof. Die Überlieferung besagt, dass die erste Katholische Kirche in Murska Sobota schon im Jahr 1071 stand. Schriftlich erwähnt wurde sie erst im Jahr 1297. Heutige Kirche wurde in Jahren 1910 und 1912 erbaut. In der Kirche findet man ein schönes barockes Bild des St. Nikolai. Das Bild malte M. Schiffer im Jahr 1790. In die Kirche sind auch die Farbfenster von Krager eingebaut.



Evangelische Kirche - neugotische Kirche wurde 1910 nach Plänen des ungarischen Architekten Ernoja Gereya gebaut. Auch die Inneneinrichtung ist neugotische und ist im ungarischen Stil bemalt. Der Altar mit dem Bild der Kreuzabnahme ist ein Werk von Jenő Bory.



In Murska Sobota sind auch **Adventist Kirche, Baptist Kirche und Pfingstkirche**, die für die reiche Geschichte und kulturelle Offenheit im Raum Pomurje sprechen.

Die Galerie Murska Sobota ist eine öffentliche Institution der überaus wichtigen regionalen Bedeutung als Veranstalter der Kulturereignisse und die Ereignisse auf dem Gebiet der modernen bildenden Kunst. Die grundlegenden Tätigkeiten der Organisation sind die Ausstellungen und der Vertrieb von slowenischen und ausländischen zeitgenössischen Kunst, Bildungsprogramme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Führungen durch die Ausstellungen, Kunst-Workshops und thematische Vorlesungen. Eins der bedeutendsten Ereignisse ist die Organisation eines internationalen Kunst-Events - die Europäische Triennale der kleinen Statuen, die aus dem Jahr 1973 stammen.

Die dauerhafte Sammlung im Regionalmuseum von Murska Sobota enthält über 610 Kunstwerke; Gemälde und Skulpturen so wie Malereien der Künstler aus Pomurje und allen anderen.

Das Schloss Rakičan ist ein Gebäude mit mehreren Trakten und den Elementen aus der Renaissance, das aber im Barock umgebaut wurde. Heute wird das Schloss renoviert und verleiht den Trakten das Leben. Das Schloss, das sich heute wieder von seiner schönen Seite zeigt,



wird von einem wunderschönen Park umgeben. Erhalten sind viele exotische Bäume, hier entdeckt man aber auch eine ovale, neogotische Schlosskapelle.

Neben dem Kulturerbe in der Stadt Murska Sobota müssen Sie sich auch den **Stadtspark**, der eins der schönsten englischen Gärten in Slowenien ist, ansehen. Im Schatten der 200 Jahre alten Eichen, Buchen und Linden bleibt jedem Besucher für ein kleines Moment die Zeit stehen. Der Lernweg begleitet Sie am Schlossteich, öffentlichen Plastiken und Renaissance-Schloss vorbei. Im Schloss findet man das Regionalmuseum von Murska Sobota. Am Weg steht zur Freude der Kinder auch ein Kinderspielplatz.

Wenn Sie an der Fliegerei oder an einem Panoramaflyg interessiert sind, machen Sie einen kleinen Ausflug in das Flugzentrum Pomurje im Ort Rakičan.

Sie fahren weiter am Dorfkulturhaus vorbei Richtung des Ortes Bakovci. Sie fahren über die Autobahn, von der Brücke sehen Sie auf der linken Seite die Stadt Murska Sobota. Auf der linken Seite sehen Sie weite Felder und Wiesen bis zur Mur. Sie fahren weiter geradeaus Richtung Bakovci.



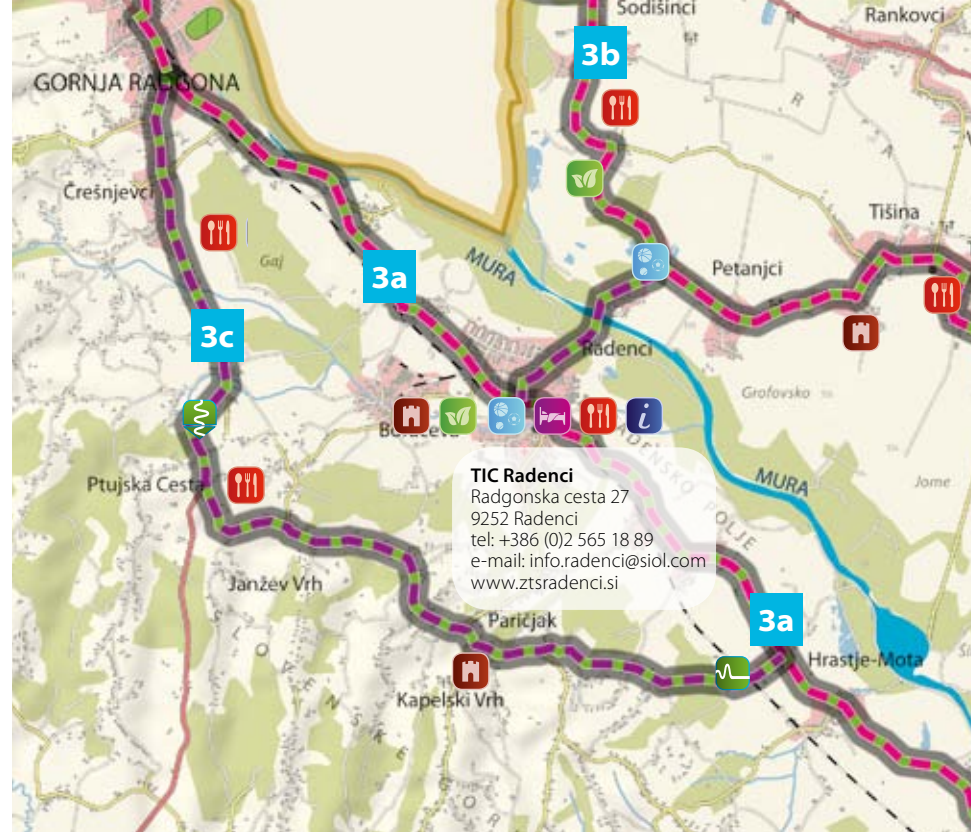
3. c Gornja Radgona – Kapela – Hrastje Mota (Nebenweg: 11 km – Asphalt)

Wenn Sie sich für den Nebenweg entscheiden, der zwar etwas länger und schwerer ist, werden Sie durch das Weingebiet geführt. Damit Sie auf den Nebenweg kommen, nehmen Sie im Kreisverkehr in Gornja Radgona die erste Ausfahrt (Richtung Črešnjevci). Sie brauchen dann 1 km bis zum Ort Črešnjevci, der für viele Weinbauernhöfe und Weinkeller bekannt ist.

Nur ein paar Kilometer weiter öffnet sich Ihnen ein Ausblick auf die vielen Hügel mit Weinbergen. Sie fahren weiter durch die Orte Orehovci und Ptujška cesta. Alle Bierliebhaber können hier ein Glas hausgemachten Bieres trinken.

Sie fahren weiter am Hügelkamm und bestaunen die wunderschöne Natur und Weinberge. Sie kommen in den Ort Kapelski Vrh.

Der Ort **KAPELSKI VRH** liegt auf dem Hügelkamm und ist eins der beliebtesten Ausflugsziele in der Hügellandschaft Radgonsko-kapelskih gorica. Hier sind weitlaufende Weinberge und Anpflanzungen von Äpfeln, Pfirsichen und Johannisbeere.



Die Kirche der heiligen Maria Magdalena (Kapelski Vrh) wurde zwischen den Jahren 1823-1824 erbaut und steht auf der Hügelspitze (312 m hoch), genannt Kapela. Von der Kirche haben Sie eine schöne Aussicht auf ganz Pomurje, beim schönen Wetter sogar bis zum See Balaton.



Sie biegen vor dem Hügel mit der Kirche links ab. Es folgt eine kurze Abfahrt in das Tal, wo Sie im Ort Hrastje-Mota auf die Hauptstraße zurück kommen. Sie biegen rechts Richtung des Ortes Verzej.



4. a RECHTES MURUFER – Hrastje Mota – Gibina (23 km – Asphalt)

Von Ort Hrastje – Mota fahren Sie auf dem Fahrradweg und nach 2,5 Kilometern kommen Sie in den Dorf Vučja vas.

Sie fahren weiter durch die Unterführung der Autobahn und kommen in den Ort Stara Nova vas. Nach 0,2 km biegen Sie links (auf der linken Seite sind die Fabrik und das Restaurant) auf den Weg über die Felder ab. Nach 1,5 km (auf der rechten Seite sehen Sie das Bauernhaus), fahren Sie an der rechten Seite am Dorf Bučani vorbei. Sie fahren dann 1,5 km bis zur Kreuzung, wo Sie geradeaus in den Ort Veržej fahren. Dieser Weg führt Sie zwischen den weiten Feldern und Wiesen, wo man die Arbeit der fleißigen Hände der lokalen Bauern erkennt.

Sie kommen in den Ort Veržej, der auf der Ebene Mursko polje und dem rechten Murufer liegt. An der Mur sind weitläufigen Laubwälder, die man die Haine an der Mur nennt. Sie reichen von Norden bis zum Dorf. Am Waldrand sind breite Wiesen, die im Monat Mai mit weißen Narzissen übersät sind.

Der Ort **VERŽEJ** hat eine sehr lange Tradition, denn schon in der prähistorischen Zeit gab es hier Siedlungen. Man fand Urnen mit der Asche, Bronzegenstände, Scherben aus der Illyrischen Zeit und eine flache Steinkugel aus der Steinzeit. Die Überreste des römischen Gebäudes deuten darauf hin, dass dieses Gebiet zu den Provinzen Spodnja Panonija gehörte. Die Einwohner von Veržej sind in vielen Bereichen tätig – Feuerwehr, Kultur, Sport und Tourismus. Im Monat Mai gibt es den Feiertag der Narzissen und gleichzeitig auch der Gemeinde. Deshalb gibt es in dieser Zeit sehr viele Veranstaltungen



4. b 4. LINKES MURUFER – Bakovci – Gornja Bistrica (13,5 km – Asphalt)

Vom Ort Bakovci radeln Sie weiter in der Richtung des Ortes Lendava durch die Felder und überqueren dem entlastenden Kanal und ins Zentrum des Ortes Dokležovje, wo Sie sich die Kirche des Hl. Stefan ansehen können.

DOKLEŽOVJE
Die Pfarrkirche des **St. Stefan** aus dem Jahr 1844 hat eine dominante Lage auf dem Friedhof im Ortszentrum. Gegenüber der Kirche steht das Denkmal des Ivan Jerič.

Im Ort Dokležovje überqueren Sie die Brücke und fahren am rechten Murufer entlang bis zum Ort Veržej.

Sie fahren an den Bauernhöfen an der rechten Seite vorbei in die Richtung des Ortes Ižakovci, wo Sie sich die Insel Otok ljubezni und eine schwimmende Mühle an der Mur ansehen können.

IŽAKOVCI
Der Fluss Mur hat durch die Jahrhunderte eine Insel erschafft, die von den Einheimischen **die Liebesinsel (Otok ljubezni)** benannt wurde. Die Insel ist wegen ihrer Schönheit und unversehrter Natur in der ganzen Region bekannt. In der

4. a RECHTES MURUFER – Hrastje Mota – Gibina (23 km – Asphalt)

wie z.B. Miss-Narzissen, Wettbewerb für den Narzissenpokal, Theaterspiele und während der größten Sommerferien die Musikschule.

Galerie Handwerker - Ekomuzej

Im Zentrum DUO im Ort Veržej können Sie sich die handgemachten Produkte aus Ostslowenien ansehen und kaufen. Im Moment stellen sich 34 Handwerker vor. Die Werke aus Töpfererde, Bast, Holz, Glas, Stroh, Wolle, Eisen und Papier stellen nur einen kleinen Teil des Kunstangebotes dar. Die Artikel haben alle den Zertifikat Haus- und Kunsthandwerk.

Schiffsmühle an der Mur

Sie können sich die einzige Schiffsmühle im panonischen Teil Sloweniens ansehen (An der Mur gab es Ende des 18. Jahrhundert 69 schwimmende Wassermühlen, im Jahr 1925 wurden 93 Besitzer solcher Mühlen erfasst). In der Mühle stellen Sie Weißmehl, Roggenmehl, Brotmehl, Buchweizenmehl und Maismehl dar. Sie haben auch Roggenbrei und Maisbrei so wie andere Produkte der Mühle.

Der Ort ist bekannt für die **Bienezucht**. Sie können sich das Bienezuchtmuseum ansehen.

Schmiede

Wenn Sie an der Schmiedekunst interessiert sind, besuchen Sie das Schmiedemuseum im Zentrum DUO.



4a

32



4. b LINKES MURUFER – Bakovci – Gornja Bistrica (13,5 km – Asphalt)

Organisation der Fremdenverkehrsverein spielen sich verschiedene Aktivitäten für Ausflügler, Touristen und zufällige Besucher.

Eine der bedeutendste Ereignisse sind die traditionellen Tage »BÜJRAŠKI DNEVI«, die schon seit dem Jahr 1991 organisiert sind und immer in den zweiten Woche im August stattfinden. Sie sind die Erinnerung an das Leben der Leute, die schon seit Jahrzehnten mit dem Fluss leben.

Schiffsmühle an der Mur »Ižakovci«

Das Beisammen leben zwischen dem Fluss und den Menschen war schon immer intensiv. Seit dem 4. Jahrhundert waren an der Mur viele Schiffsmühlen (nach einigen Angaben mehr als 90) und waren als Boote das Verbindungsglied zwischen den Bewohnern von Prekmurje und Prlekija. Die Schiffsmühle ist wieder in Betrieb genommen worden. Von März bis Oktober läuft die Aktion Geheime Schätze auf der Liebesinsel.



Auf der Liebesinsel kann man auch das hier gemachte Mehl kaufen.

Bioplingaswerk an der rechten Seite, an der linken Seite sind Erdbeerpflanzungen.

4b

33

4. a RECHTES MURUFER – Hrastje Mota – Gibina (23 km – Asphalt)

Lernweg – Altwasser an der Mur

Der Waldlernweg ist für die Liebhaber der unberührten Natur gedacht. Die Haine an der Mur und die Altwasser bei Veržej stellen eine Naturperle dar. Sie sehen Wiesen, die durch das Ausholzen entstehen, und eine typische Feuchtgebietvegetation (z.B. Weiße Narzisse) haben. An den Ufern des Flusses Mur sehen Sie die Haine (Hart- und Weichholz). Die Haine sind in verschiedenen Vegetationszonen eingeteilt, abhängig von der Höhe des Grundwassers und der Bodenzusammensetzung. Jedes Hochwasser verändert die Form der Windungen. Die Veränderungen zeigen sich in der Entstehung neuer Altwasser und Auffüllung früheren und der Versinkung der Bäume mit schwachen Wurzeln. Die Auffüllung der früheren Altwasser mit dem Sand führt dazu, dass diese allmählich zum Sumpf und schließlich trockenes Land werden. Die Altwasser sind meistens reich an Flora und Fauna.

Im Ort Veržej können Sie auf das linke Murufer wechseln. Dort kommen wir in den Ort Dokležovje.

Im Ort Veržej können Sie den Hauptweg verlassen und in den Ort Križevci pri Ljutomeru gehen. Er ist vom Hauptweg ca. 3 km entfernt. Danach kommen Sie wieder auf den Hauptweg zurück – entweder im Ort Križevci oder Banovci.

KRIŽEVCI PRI LJUTOMERU

Das Gebiet wo heute der Ort Križevci liegt war schon in der prähistorischen Zeit besiedelt. In den Orten Bučočovci und Lukavci fand man die Funde aus der neolithischen und der eneolithischen Zeit (2100-1750 v Chr.). Viele Gegenstände fand man weit weg von der originalen Fundstelle. Die verlagerte der Fluss Mur durch seine Wirkung und Veränderung des Flussbeckens. Die Mur floss in der Antike an den Orten Križevci und Ljutomer vorbei. Križevci lagen sogar auf einer Insel. Das Gebiet hat ein reiches archäologisches Erbe, wobei das Urnenfeld aus der Hallstattzeit hervorsticht. Eine lange Tradition haben die Pferdezucht und das Trabrennen. In der weiteren Umgebung gibt es sehr viele Seen. Zu den größten Seen gehört der See Gajševsko jezero, der durch ein Dam auf dem Fluss Ščavnica entstand. Die Seen sind ein wichtiger Teil des touristischen

Angebots, da sie eine aktive Verbringung der Freizeit und Sportaktivitäten ermöglichen.

In Veržej fahren Sie weiter Richtung des Ortes Banovci, der für das Thermalwasser und Thermen bekannt ist.

BANOVCI

In Banovci haben sie mehr als 2.000 m² an Wasseroberflächen mit Rutschen, Wasserfällen, Unterwassermassagen und Quellen. Sie können im Hallenbad oder im Außenbecken baden. Alle Becken sind das ganze Jahr geöffnet. Auf dem Campingplatz gibt es ein Thermalbecken. Dort können sich Nudisten den Sonnenstrahlen aussetzen und im Heilungswasser erfrischen.

Sie fahren an den Thermen vorbei und weiter durch die Felder bis in den Ort Zg. Krapje. Vor der Ortstafel steht auf der linken Seite das **Bienenzuchtmuseum**, das Sie sich ansehen können.

Sie fahren Richtung Cven. Aber Sie können schon vorher links vom Hauptweg abbiegen (Tafel Bio Mura) und sich mit dem Projekt Bio Mura auseinandersetzen.

4a

34

4. b LINKES MURUFER – Bakovci – Gornja Bistrica (13,5 km – Asphalt)



4b

35

Vom Ort Ižakovci können Sie sich auf den Weg nach Beltinci (3km) machen – das ist aber vom Weg entfernt.

BELTINCI

Die Orte der heutigen Gemeinde Beltinci wurden zum ersten Mal 1322 erwähnt. Durch die Anwesenheit der Graffamilie im Schloss sind Beltinci schon seit Jahrhundert Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum der Umgebung. Das Schloss von Beltinci steht in einem sorgfältig gepflegten Park und stammt von der Familie Banffy. Ursprüngliches Gebäude aus dem 13. Jahrhundert wurde mit einer Mauer mit vier Türmen und Schutzgraben umgeben. Heutiges Schloss ist ein großes einstöckiges Gebäude mit Rundtürmen aus dem 17. Jahrhundert. Im Schlosspark wachsen ausgewählte Baumarten. In Beltinci stand früher auch eine **Synagoge** und die Juden hier hatten den eigenen Rabbiner.

Die zentrale Attraktion der Gemeinde Beltinci ist das **Barock Schloss von Beltinci**. Das Schloss stammt aus dem 13. Jahrhundert, aber seine barocke Form bekam es im 17. Jahrhundert. Deshalb ist das Schloss ein gutes Beispiel für frühbarocke Schlossanlagen. Das Schloss hat eine weitere Sehenswürdigkeit. Das sind die unterirdischen gewölbten Durchgänge. Eins der Tunnel verbindet das Schloss mit der

4. a RECHTES MURUFER – Hrastje Mota – Gibina (23 km – Asphalt)

Zwischen den Teichen am Fischerheim und dem Gasthaus finden Sie auch das Infozentrum Biomura.

Biomur

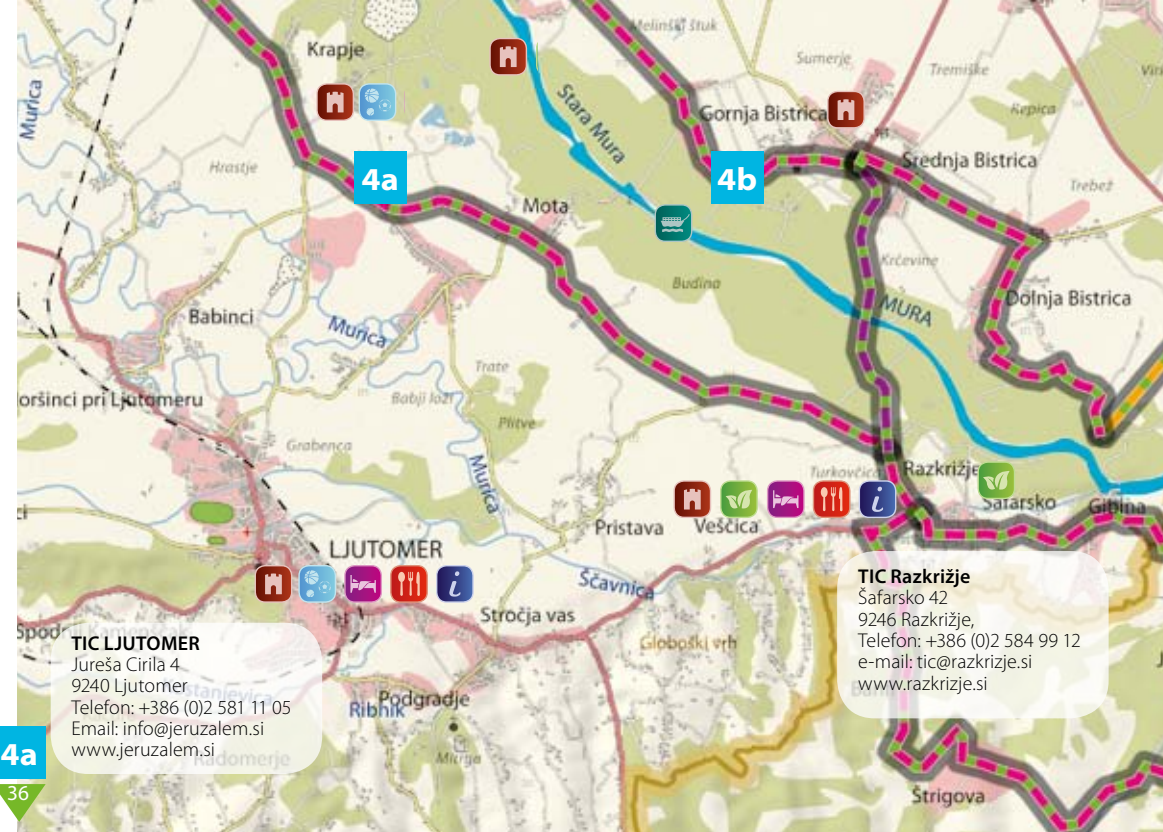
Das Flussgebiet an der Mur in Slowenien ist ein Naturschutzgebiet, das als ein wichtiger Lebensraum mit hoher Biodiversität gilt. Der Großteil dieser Flächen gehört zur Natura 2000. Aus der Sicht der Naturschützer sind folgende Gebiete sehr wichtig: Tiefland Überschwemmungswälder, Altarme und Stauwasser, Flussinseln, Kiesgruben und Erosion Bereiche in den Fluss-Kanälen. Die Sicherung der Artenvielfalt des Gebietes und die Erhaltung und Wiederherstellung von Feuchtgebieten hängt in erster Linie von der Erhaltung oder der Erhöhung des Grundwasserspiegels und intensiver hydrodynamischen Prozesse im Flussraum ab.

Es folgen die Orte Cven und Mota.

Vom Hauptweg aus dem Ort Mota können Sie nach Ljutomer fahren. Die Stadt Ljutomer ist vom Hauptweg nur

4,5 km entfernt. Danach kommen Sie wieder auf den Hauptweg zurück – entweder im Ort Mota oder Razkrižje.

Die Stadt **LJUTOMER**, das Herz von Prlekija, wurde als Ort schon im Jahr 1249 das erste Mal erwähnt. Zum Markt wurde Ljutomer im Jahr 1265. Den Ort und seine Umgebung plagten die Pest, Feuerbrände und die Einfälle der Türken und Krucen. Den Stadtkern bilden drei Plätze, jeder mit seiner Säule. Auf dem Alten Platz steht Anna Kapelle aus dem Jahr 1756. Auf der Hauptseite der Kapelle ist die heilige Anna abgeleuchtet. Auf der rechten Seite der heilige Anton, auf der linken Seite der heilige Florian und auf der hinteren Seite das Herz Jesus und die heilige Dreifaltigkeit. Am Hauptplatz steht auf der Säule die Statue der Unbefleckten empfangenen Maria. Auf den Sockeln unter ihr stehen die Statuen des heiligen Rok und heiligen Boštjan. Im Jahr 1729 lies es der damalige Bürgermeister bauen. Bevor stand auf dieser stelle ein Pranger mit dem Käfig, für die öffentliche Verspottung. Auf dem Platz Miklošičev trg steht die Kapelle St. Florian aus dem Jahr 1736, die ein Teil der Mauer der Kirche von Ljutomer ist.



4. b LEVI BRIJEG MURE – Bakovci – Gornja Bistrica (13,5 km – asphalt)

Kirche. Der Zweite soll aber das Schloss mit dem großen »grenar« (Getreidespeicher) verbinden. Das Schloss, umgeben von schönen barocke gestalteten Park in dem man sehr viele schöne einheimische Baumarten und viele exotische Arten findet, umfasste in der Geschichte rund 14 ha Land. Auf dieser Fläche wurden 1600 Bäume gepflanzt, darunter rund 800 Exoten. Einige von ihnen können Sie noch heute im Park finden.

Von Ižakovci fahren Sie weiter durch die Pappelallee und kommen in einen typischen Ort an der Mur - Melinci, wo das Fähre immer noch fährt. In der Geschichte wurde der Ort wegen des Ziegelwerks bekannt.

MELINCI

Die Fähre im Ort Melinci ist einer der vier erhaltenen Fähre an der Mur, die immer noch fahren. Das Fähre bilden zwei Boote verbunden mit einer Tragfläche. Die Tragfläche, meistens mit einem Geländer ausgestattet, ist mit einem Seil an beiden Uferseiten befestigt. Auf dem Seil läuft ein

Block mit dem Ziehstrick. Das Fähre bewegt sich mit der Hilfe des Flusstroms.

Der Ort Melinci war in der Vergangenheit durch das **Ziegelwerk** bekannt – Handgemacht und gebrannt. Die Ziegelsteine stellten die Menschen nicht nur in Malenci her, sondern auch in den Orten in der Umgebung und in anderen Teilen Sloweniens. In den 60. Jahren des 20. Jahrhunderts ging dieses Handwerk ins vergessene. Schon 15 Jahre organisiert der Verein TD Brod Melinci die traditionellen Tage des Ziegelsteins, wo sie die Herstellung und Brennung der Ziegelsteine zeigen. Im Ort Melinci gibt es auch ein Ziegelwerkmuseum.

Der Radweg biegt nach rechts und geht weiter Richtung des Ortes Gornja Bistrica.

Im Ort Gornja Bistrica fahren Sie entlang des linken Murerfer. Der Weg führt durch den Ort Lendava und endet an der Grenze mit Ungarn ODER Sie fahren am rechten Murerfer entlang und kommen nach Kroatien.

4. a RECHTES MURUFER – Hrastje Mota – Gibina (23 km – Asphalt)

Die Stadt hat eine Jahrhunderte alte Weinbau Tradition. In der unmittelbaren Umgebung, insbesondere in den Gebieten von Železne dveri und Jeruzalem, ermöglichen die geeigneten Böden und günstige Mikroklima den Anbau von Weinsorten der höchsten Qualität. Ljutomer ist auch für seinen exzellenten Käse und Traberperde bekannt. An der städtischen Rennstrecke finden in der Sommersaison die



traditionellen Trabrennen statt. Ljutomer ist auch für Keramik Meister berühmt, die hauptsächlich die farbig glasierte Keramik- und Dekorationsartikel herstellen.

Im Museum sind drei dauerhafte Ausstellungen: Die erste: Tabor Bewegung in Slowenien, stellt die Lage im ersten Slowenischen Lager in Ljutomer und anderen Lagern vor. Die zweite: allgemeine Sammlung des Museums präsentiert das wirtschaftliche, kulturelle, politische und soziale Leben in der Stadt Ljutomer. Die dritte: Eine Ausstellung von Fotos und Filmen des dr. Karol Grossmann. Sie können sich die Kunstfotografien und die Projektionen der ältesten slowenischen Filme aus den Jahren 1905-1906 ansehen, die in Ljutomer aufgezeichnet wurden.

Töpferei

Eine Familie macht die Töpfe schon seit 140 Jahren Sie sind eine der wenigen Familien mit einer so langen Tradition. Die Tradition bedeutet aber nicht nur, dass jetzt schon die fünfte Generation Töpfe herstellt, sondern dass auch die ganze Familie eingebunden ist – das Erhalten und Fortfahren der Tradition. Alles wird auf einen Spindel mit der Hand gemacht. Die Produkte bräunen Sie dann mit den Holzöfen auf die traditionelle Art.



Sie kommen in den Ort Razkrižje. Wir könnten sagen, dass die touristischen Angebote einfache Menschen machen. Die touristischen Angebote basieren auf den Reichtum der kulturellen und natürlichen Erbes, erhaltenen Sitten und Bräuchen so wie Traditionen, die kulinarischen Spezialitäten, erlesenen Weinen und auf einer interessanten Landschaft, die in dieser Gegend von der Ebene an der Mur in die Weinberge des östlichen Hügellandschaft Slovenske gorice über geht.

RAZKRIŽJE

Quelle »Ivanov izvir« und Energiepunkte

Wenn Sie an volkstümlichen Traditionen interessiert sind, müssen Sie an der Quelle Ivanov izvir stoppen. Viele Menschen glauben an die Heilkraft des Wassers, die ein gutes Sehvermögen, allgemeinem Wohltun und die Beseitigung von Kropfbildung helfen sollte. Bei einigen älteren Menschen erhielt sich die Geschichte eines blinden Mädchens, das seine Augen mit dem Wasser aus der Quelle wuschte und danach wieder sehen konnte. Seit diesem Wunder ist die Quelle ein Wallfahrtsort. An der Quelle Ivanov izvir und seiner Umgebung und am Flusses Ščavnica entlang, fanden Bioenergetiker sehr viele Stellen, die dem Menschlichen gut tun. Nach einer kurzen Zeit an einem Ort entfernen sich Blockaden im Körper und der normale Energiefluss wieder hergestellt. Insgesamt gibt es in der Gemeinde Razkrižje 22 Energiepunkte.



4. a RECHTES MURUFER – Hrastje Mota – Gibina (23 km – Asphalt)

Schmiedemuseum

In Razkrižje können Sie sich das Schmiedemuseum ansehen. Das steht auf der linken Seite vor der Brücke über den Fluss Ščavnica. Im Museum kann man sich das Werkzeug ansehen, mit dem man die Hufen des Pferdes der Gräfin von Lendava bearbeitete.

Mühle »Slomškov mlin«

Großneffe des heiligen Bischof Anton Martin Slomšek. Martin Slomšek verkaufte im Jahr 1905 den Bauernhof in Slom und kaufte einen in Razkrižje. Der stand in der Nähe der Kirche und hatte eine Mühle und Säge. Die Mühler sind in diesem Ort schon seit dem Jahr 1912. In die Mühle kamen die Menschen aus der nahen und fernen Umgebung, sie kamen sogar aus Kroatien. Das mahlen bezahlten sie mit der Ernte oder mit dem Geld, wenn sie zu wenig anbauten. Die Mühle arbeitete zuerst durch die Kraft des Wassers, später auch mit der Elektrizität. Die Mühle ist ein technisches Denkmal. Zugang: Nach der Überquerung des Flusses Ščavnica biegen Sie rechts Richtung Ljutomer. Die Mühle ist auf der rechten Seite, ungefähr 200 m entfernt.

Sie fahren weiter Richtung des Ortes Šafarsko, wo Sie sich eine prähistorische Siedlung ansehen können.

ŠAFARSKO Prähistorische Siedlung

Am nordöstlichen Rand des Dorfes Šafarsko bei Razkrižje ist eine Terrasse mit den Namen Gradišče. In einer topographischen Kampagne auf dem Feld im Jahr 1960 wurden in den Bereichen an der Spitze der Terrasse Tongefäße gefunden, die man in die Kupferzeit einordnen kann. In Gradišče fanden zwischen den Jahren 1981 und 1984 systematische Ausgrabungen statt, die von dem Regionalmuseum von Murska Sobota geführt wurden. Auf der Basis der Forschung konnte man die ehemaligen Wohnhäuser in der Siedlung, Kamine und Öfen rekonstruieren.

GIBINA

Der Wasserfall »Gibinski slap« ist einer der größten Naturwasserfälle in Pomurje. Am Bach, der aus der Richtung von Štrigova fließt und er einfach als Bach Gibinski potok genannt wird, hatte Franc Smolkovič eine Mühle mit dem großen Wasserrad.



Im Jahr 1918 baute sein Sohn Matija die Staustufe genau am Wasserfall. Der Wasserfall ist eins der schönsten Natursehenswürdigkeiten der Gemeinde Razkrižje. Dabei ist neben dem Wasserfall die perfekte Stelle um sich den Kopf und die Seele zu entspannen.

Die **Ölproduktion** hat in der Gemeinde Razkrižje mehr als 100 jährige Tradition. Das Kürbiskernöl basiert auf der Technologie von Heißpressen. Wenn Sie daran interessiert sind, können Sie sich die alte Kompressions-Technologie ansehen

Nach gut einem Kilometer überschreiten Sie die Staatsgrenze Slowenien – Kroatien.



5. Gornja Bistrica – Mala Polana

(13 km; 4,3 km – Asphalt,
4,7 km – Makadam in 4 km – Asphalt)

Nach dem Ort Melinci biegt der Weg nach rechts Richtung Gornja Bistrica. Den Ort Gornja Bistrica hat die Mur bis man die Regulation der Ufer gemacht hat oft überflutet. Der Nordteil ist ein bisschen höher und war den Überflutungen nicht ausgesetzt, deshalb ist dieser Teil vollkommen zur Landwirtschaft ausgenutzt. Die Landwirtschaft und Viehzucht sind hier dominierend. Akazienwälder bieten Chancen für die Bienenzucht.

GORNJA BISTRICA

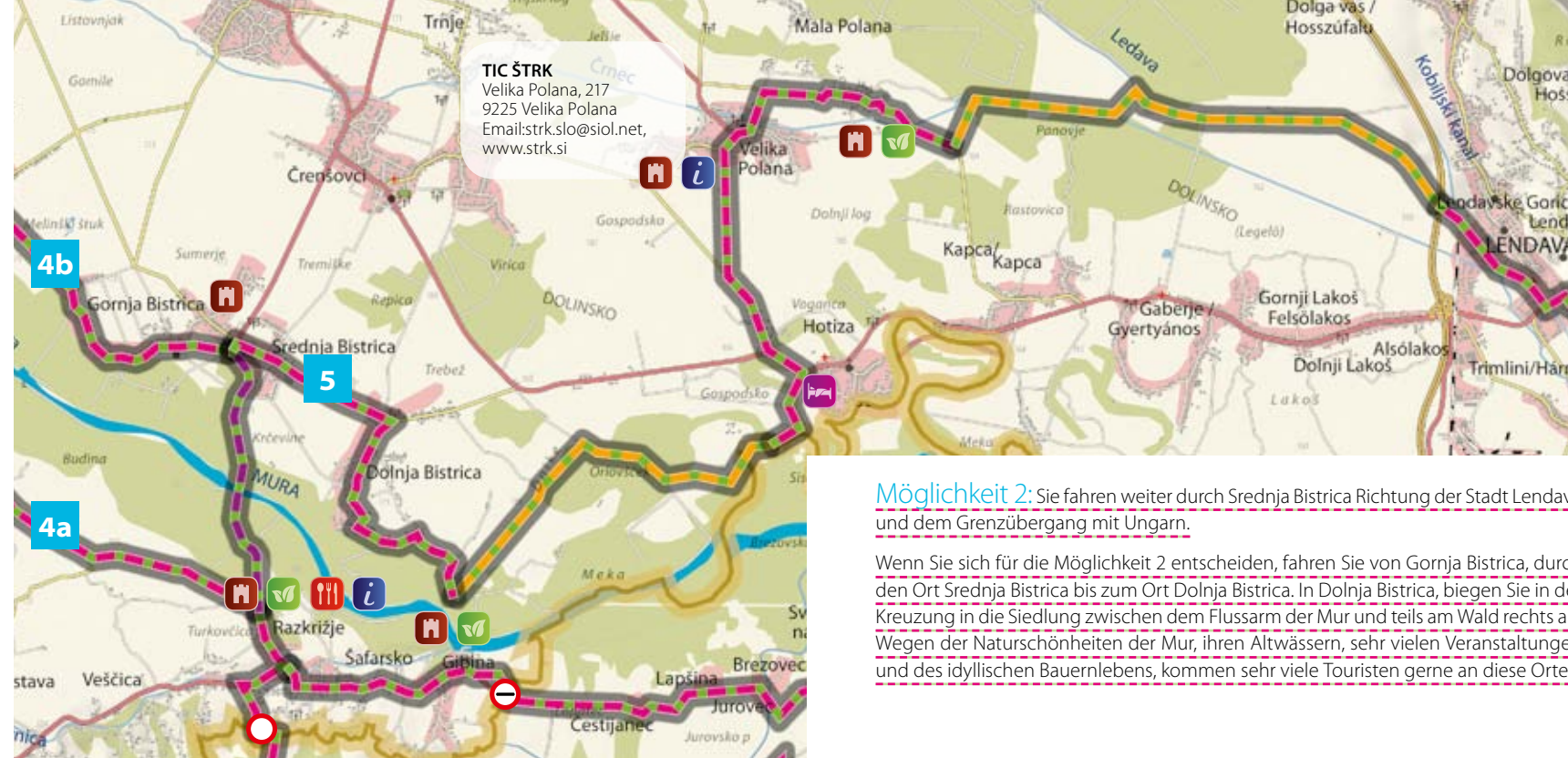
Die **Kirche von St. Antonius von Padua** wurde 1972 erbaut. Der Beschützer der Kirche ist der selige Anton Martin Slomšek.

Ökologisches Zentrum

Im Ortszentrum können Sie sich verschiedene ökologische Produkte der heimischen Anbieter ansehen und kaufen.

Im Ort Gornja Bistrica haben Sie zwei Möglichkeiten.

Möglichkeit 1: Im Ort Gornja Bistrica können Sie rechts abbiegen und fahren weiter durch den Ort bis zur Brücke an der Mur. Sie fahren am rechten Flussufer Richtung des Ortes Razkrižje. Der Weg geht neben der Mur auch auf der Kroatischen Seite weiter.



Möglichkeit 2: Sie fahren weiter durch Srednja Bistrica Richtung der Stadt Lendava und dem Grenzübergang mit Ungarn.

Wenn Sie sich für die Möglichkeit 2 entscheiden, fahren Sie von Gornja Bistrica, durch den Ort Srednja Bistrica bis zum Ort Dolnja Bistrica. In Dolnja Bistrica, biegen Sie in der Kreuzung in die Siedlung zwischen dem Flussarm der Mur und teils am Wald rechts ab. Wegen der Naturschönheiten der Mur, ihren Altwässern, sehr vielen Veranstaltungen und des idyllischen Bauernlebens, kommen sehr viele Touristen gerne an diese Orte.



DOLNJA BISTRICA

Der Weißstorch ist Zugvögel der jedes Jahr im Monat April in diese Orte kommt und bis September hier bleibt. Er ernährt sich hauptsächlich von Fröschen, Reptilien und Weichtiere. Er baut Nester auf den Bäumen, Masten oder an Gebäuden in der Nähe des Dorfes. Über den Winter ist er in Afrika.

Der Weg führt durch den Ort Dolnja Bistrica neben den Altwässern, die ein einzigartiges Ökosystem neben den Waldlichtungen, zwischen den Feldern und Wäldern schaffen.

Altwasser der Mur

Die Welt neben der Muri ist voll mit Altwässern, Überschwemmungsgebieten und Sumpfwiesen. Im Fluss Mur sind mehr als 50 Fischarten, hauptsächlich mit der cypriniden Zusammensetzung. Der große Hundsfisch lebt nur in den Altwässern der Mur. Hier nisten mehr als 100 Vogelarten, unter ihnen auch der Weißstorch und einige Paare des Schwarzstorches. In den Altwässern entdeckt man auch der seltene schwimmende Wasserfarn.

Auf den Radfahrer warten mehr als 5 km auf der schönen Schotterstraße zwischen den Feldern und Wäldern. Wenn Sie die Asphaltstraße erreichen, fahren Sie noch 1 km und dann biegen Sie vor dem Ort Hotiza links ab. Nach 0,4 km biegen Sie rechts Richtung Velika Polana. Der Ort Velika Polana ist als der »europäische Dorf der Storche« bekannt.

VELIKA POLANA ist ein Dorf in Prekmurje, umgeben von Wiesen, sumpfigen Hainen, guten Menschen und Storchnestern. Mit diesen Worten beschrieb in seinen Büchern sehr gerne das Dorf Miško Kranjec. Seit dem Jahr 1999 trägt das Dorf den Namen das europäische Dorf der Storche, verlieht wurde der Titel von der europäischen Stiftung EURONATUR.



Bekannt ist es als das »**Europäisches Dorf der Storche**«. Der Stolz des Dorfes sind 9 Weißstorchpaare, die in beiden Orten Polena. Während des Tages bilden Sie ein harmonisches Bild auf den sumpfigen Wiesen, wo sie die meiste Nahrung finden. Am Abend kehren sie in ihre Nester, die man auf den Telegrafmasten und auf den Schornsteinen der verlassenen Häuser findet.

Der Hain Polanski log ist die Heimstätte für sehr viele gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Den Weg durch den Wald überwinden wir auf dem Waldlernweg im Hain Polanski log. Der Weg ist so konzipiert, dass sich jeder Besucher die Länge des Spaziergangs selber aussuchen kann. Bei der vorherigen Anmeldung können Sie für die fachliche Begleitung auch den Revierförster erhalten. Zwischen den Fachleuten ist dieses Ökosystem sehr bekannt, den hier wächst die »Fichte aus Prekmurje« - im europäischen Raum als Schwarz-Erle besser bekannt.

Elternhaus von Miško Kranjec

Im renovierten Elternhaus von Kranjec ist heute ein Museum eingerichtet. Der anerkannte



Schriftsteller, dessen Namen auch die Schule im Ort trägt, schrieb in seinen Büchern am liebsten über das heimische Dorf und seine Bewohner. Heute werden Sie zwar keine schlammigen Fahrwege und Schotterwege mehr finden, noch immer leben aber hier gute und einfache Menschen, denen der Schriftsteller Seiten in seinen Büchern widmete. In seinem Elternhaus kann man sich sein geschriebenes Erbe ansehen. Der Schriftsteller schrieb mehr als 50 Romane, Kurzgeschichten und Novellen. Ihn kennen alle Slowenen.

Sie fahren vom Ort Velika Polana 0,5 km und biegen dann rechts Richtung des Ortes Mala Polana ab. Sie fahren in einer Ebene zwischen den Feldern durch den Ort Mala Polana.

MALA POLANA Ländliches Entwicklungskern

In den Räumlichkeiten der Vereinigung können Sie sich handgemachte Artikel ansehen oder kaufen. Die Artikel die Sie kaufen können sind Körbe, Flechttasche, Taschen, Rucksack, Koffer, Andenken, Küchenutensilien, Schuhe, Kleider, Stickereien oder Möbelemente.

Nach 0,5 km biegen Sie auf die Schotterstraße links ab. Danach sehen Sie die Tafel Mühle Copek.

MALA POLANA
Die Mühle Copek ist seit den Kriegszeiten sehr bedeutend. Hier entstand OF Ausschuss, den der Feind als einzigen nicht entdeckte. Heute ist die Mühle die einzige erhaltene auf dem Bach Črnc. Früher gab es auf dem Bach Črnc in 5 km fünf solche Mühle. Die Mühle ist bekannt als die einzige erhaltene vorindustrielle Mühle und ihre Renovierung finanzierte auch die Europäische Union. Nach der Renovierung bekam die Mühle auch ihren Mühler, weshalb das Rad noch heute läuft. Das technische Objekt ist als historisches Denkmal geschützt. Die Mühle ist aber auch ein bedeutendes und einzigartiges Beispiel des ethnologischen Erbes.



6. Mala Polana – Grenzübergang Pince (15,5 km; 1 km – Asphalt, 6 km – Makadam und 8,5 km – Asphalt)

Aus dem Ort Mala Polana bei der Mühle Copek fahren Sie weiter am Bach Črnc entlang. Sie fahren durch den Wald, zwischen den Feldern bis zum Fluss Ledava, wo Sie rechts abbiegen und 4 Kilometer neben dem Fluss fahren. Die Landschaft wird zunehmend durch Weinbau und Weinkultur, die in der Gegend von Lendavske Gorice eine reiche Tradition haben, geprägt. Wenn Sie zur Autobahn kommen, biegen Sie links ab und fahren durch die Unterführung auf die Asphaltstraße. Der Weg führt weiter neben dem Fluss Ledava entlang (über 0,5 Kilometer fahren Sie links über die Brücke in den alten Teil der Stadt Lendava). Der Hauptweg führt Sie noch 1 Kilometer weiter geradeaus, wo Sie links abbiegen und über eine Brücke fahren.

LENDAVA ist berühmt für viele Attraktionen: Thermalwasser, einer 400 Jahre alten Weinrebe, Schloss Lendava, das religiöse Erbe, eine Reihe von traditionellen Veranstaltungen ...



Die Stadt Lendava hat mehr als 800-jährige Tradition. Sie liegt an der Kreuzung mehrerer wichtiger Wege. Die Römer nannten ihren militärischen Außenposten auf dem Weg Poetovio-Savaria (Szombathely-FC) Halicanum. Das ältere Teil des Ortes liegt auf einer niedrigen Terrasse über dem ehemaligen hochwassergefährdeten Gebieten. Nach dem Jahr 1945 oder der Regulation breitete sich der Ort Richtung

Norden bis zum Ort Dolga vas und nach Osten bis zum Ort Čentibe. Im Süden der Stadt entstand das Industriegebiet. Die Entwicklung der Stadt hat die Entstehung der petrochemischen Industrie in den 60. Jahren des 20. Jahrhunderts sehr beschleunigt. Die Stadt Lendava ist auch für ihre traditionellen Veranstaltungen bekannt. Jedes Jahr beleben das Stadtleben viele Veranstaltungen mit touristischen,

kulturellen, sportlichen und unterhaltsamen Charakter. Die meisten Besucher locken in die Stadt Veranstaltungen, die mit einer Wein-Tradition verbunden sind (St. Martin, Weinfest, »Bogračijada« und die größte Veranstaltung von allen – Ernte von Lendava). Die Ernte von Lendava ist ein traditionelles, touristisches und ethnologisches Ereignis, das seit Jahrzehnten in der ersten Hälfte des Septembers für gute Atmosphäre in der Stadt sorgt. Zur Parade in der man sich lokale Traditionen, einen Folklore-Programm, einen Dorf Markt, ein Bograč-Wettbewerb so wie Wein Festival ansehen kann, kommen jedes Jahr mehr als tausend Besucher.

Das Schloss Lendava liegt oberhalb des Stadtzentrums am Fuße der Hügellandschaft Lendavske gorice. Das Schloss besteht in seiner jetzigen Form seit dem 18. Jahrhundert. Schon im 12. Jahrhundert gab es aber eine Festung, genau auf der Stelle wo heute das Schloss steht. Das Schloss wurde bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts im Besitz der einflussreichen ungarischen Familie Bánffy. Danach wurde es für eine kurze Zeit im Besitz der Familie Nádasdy. Seit dem 18. Jahrhundert ist das Schloss im Besitz der Adelsfamilie Eszterházy. Im Innenhof des Schlosses kann



man sich ein Nachkommen der 400 Jahre alten Weinrebe, der Sorte Schwarzsamtene oder Blauer Kölner, ansehen. Im Schloss sind auch ein Museum und eine Galerie.

Die Galerie und das Museum sind im Schloss Lendava untergebracht und wurden 1972 gegründet. Seitdem organisieren sie auch eine internationale Künstlerkolonie an der zahlreiche Künstler teilnahmen, die Lendava über 400 Kunstwerke hinterlassen haben. Archäologische Ausstellung Oloris (späte Bronzezeit, Fundstelle Dolnji Lakoš pri Lendavi), Gedenkraum György Zala (einer der größten ungarischen Bildhauer, der in Lendava geboren wurde) und die Ausstellung »Grad na preži« (»Schloss auf der Hut« - Repliken von Waffen und militärischer Ausrüstung aus der Zeit der türkischen Angriffe) kann man sich in der Galerie und im Museum Lendava jeder Zeit ansehen.



TIC LENDAVA
 Glavna ulica 38
 9220 Lendava
 Tel.: 02 578 83 90
 Fax: 0 2 578 83 91
 Email: info@lendava-vabi.si
 www.lendava-vabi.si

Sakralobjekte

In Lendava wurde 1866 für die jüdische Gemeinde (in der Stadt war damals 232 Juden) eine Jüdische Synagoge gebaut. Heute dient die Synagoge nicht zu religiösen Zwecken, sondern als Raum für Kunstausstellungen und kulturelle Veranstaltungen. In der Galerie in der Synagoge ist eine ständige Ausstellung über die Geschichte der Juden aus diesem Raum. Die evangelische Kirche in Lendava wurde von 1931 bis 1934 erbaut. Aus der architektonischen Sicht ist identisch mit der Kirche in Csorna (Ungarn). Die katholische Kirche St. Katharina wurde 1751 im Barockstil errichtet. Hinter dem Altar steht die Figur des St. Catherine aus dem Jahr 1800. Sie ist das Werk des italienischen Malers Barazutti. Den Markt vor der Kirche schmücken die Statue von St. Florian und St. Stephen sowie die Statue von Dr. Anton Martin Slomšek.

Kapelle der Heiligen Dreifaltigkeit mit der Mumie Mihael Hadik

Die historischen Daten sagen, dass die Kapelle im Jahre 1728 Familie Gludovác bauen lies. Beim Graben der Fundamente der Kapelle entdeckten sie einen hölzernen Sarg mit dem Leichnam Hadik

Michael, der in der Schlacht mit den Türken im Jahr 1603 getötet wurde. Die Mumie Hadik ist heute das interessanteste in der Kapelle.

Theater und Konzerthalle Lendava (Kulturhaus)

Nach zehn Jahren wurde der Bau des Gebäudes auf das alle stolz sind und der Stadt ihren einzigartigen Charakter verleiht im Jahr 2004 beendet. Das Gebäude ist die Arbeit des berühmten ungarischen Architekten Imre Mákovcza, dessen Architektur stark abweicht von der Norm. Auch seine Projekte sind unter einander ganz unterschiedlich. Er ist der



Befürworter der organischen Architektur und passt sich deswegen der Natur und der Umgebung an. Im Theater und in der Konzerthalle Lendava gibt es sehr viele kulturelle Aktivitäten, mit Schwerpunkt auf Theater und Konzertaufführungen. In der fernen Umgebung gibt es keine ähnliche Anlage, weswegen sehr viele Besucher auch aus Ungarn und Kroatien kommen.

Thermen

In unmittelbarer Nähe findet man die Wasserwelt, in der man die heilende Wirkung von Paraffinwasser, wohltuende Entspannung und aktive Wasserabenteuer genießen kann. Sie haben unterschiedliche Wasseroberflächen zur Verfügung (Thermalbad »Grozd«, Schwimmbad mit Rutschen, Kinderbecken und Hallenbäder, die ein Freizeitbad mit Wasser-Effekten, reißenden Fluss, Geysir, Wasserfall und Kinderbecken umfassen).

Zwischen dem Bach Kobiljanski potok, Krka und Lendava erhebt sich die Hügellandschaft **Lendavske gorice**. Von der Gesamtfläche von 150 km² ist im Vertrag von Trianon im Jahre 1920 ein Drittel der Hügellandschaft südslawischen Ländern zugeschrieben worden. Der slowenische



Teil der Hügellandschaft erstreckt sich über eine Länge von 9 km, vom Dorf Dolga vas bis zum Dorf Pince im Südosten. Im Norden ist der slowenische Teil 3 km breit, im Süden nur 1 km. Im Jahr 1951 fanden sie in den Hügeln Čentibske gorice Mastodon arvernensis aus der Mitte bzw. dem frühen Pliozän. Die Hügel und Terrassen erheben sich von 265 bis 328 Meter hoch, der höchste Gipfel (334 m) erhebt sich direkt hinter der Grenze. An der sonnigen Seite gibt es Weinberge (500 ha), an der Schattenseite hingegen Felder und Buchen- so wie Akazienwälder. Ausgezeichnete sonnige Lage, warmer sandiger und mergeliger Boden und günstige mikroklimatische Bedingungen erlauben die Herstellung von qualitativen Weißweinen. Die herausragenden Weine können Sie zusammen mit ausgezeichneten Küche in den vielen Weinguten und Bauernhof verkosten.

Auf dem Hügel Novi Tomaž im Zentrum der Hügellandschaft gibt es Weinkeller aus Holz, die als Baudenkmal geschützt sind.

Auf der rechten Seite vor der Brücke können Sie sich im Wellnessbereich einen Luxus-Paraffinbelag für Hände gönnen. Sie können auch in heißem Paraffin Wasser, das die Haut erfrischt und Ihnen Jugend verleiht. Sie haben aber auch die Möglichkeit der Übernachtung in einem für Radfahrer freundlichem 3 Sterne Hotel.

Nach der Überquerung des Flusses Ledava fahren Sie noch weitere 0,2 Kilometer und biegen im Kreisverkehr rechts in Richtung Grenzübergang Pince. Sie fahren am Ort Dolina pri Lendavi vorbei. Auf der linken Seite können Sie den hügeligen Teil der Hügellandschaft Lendavske Gorice beobachten. Die Hügellandschaft Lendavske Gorice sind durch die Weinstraße mit vielen Weingütern und Bauernhöfen sehr touristisch anreizend. In allen können Sie die heimischen Getränke und Essen bekommen. Nach gut 6 Kilometern kommen Sie in den Ort Pince. Hier führt der Weg weiter nach Ungarn.

7. Gibina – Hlapičina (8 km – Asphalt)

Unmittelbar nach der Staatsgrenze, kommen Sie in den Ort Čestijanec. Es folgen die Siedlungen Lapšina, Jurovec und Brezovec. 4 km nach der Grenze erreichen Sie Sveti Martin na Muri, wo Sie zahlreiche Sehenswürdigkeiten besichtigen können.

SVETI MARTIN NA MURI gehört zu den ältesten Ortschaften in Medimurje. Laut historischen Forschungen stand hier schon in der römischen Zeit eine Siedlung – Halicanum als ein wichtiges römisches Municipium auf der römischen Straße Richtung Westen. Im Ortszentrum befindet sich die von den Templern gebaute Kirche des St. Martin Bischof. Am Rand der Ortschaft, ganz in der Nähe der Mur, ist das bekannte Ausflugsziel Goričanec, welches Übernachtungs- und Essmöglichkeit, aber auch Reiten und andere sportliche und gesellige Aktivitäten bietet. Nur 4 km entfernt ist auch die Therme Spa&Sport Sv. Martin. Die ganze Gemeinde ist sehr touristisch und wurde zum European Destination of Excellence (EDEN) für ein nachhaltiges ländliches Tourismus erklärt. Zudem wurde sie auch

mit der Goldenen Blume Europas (Entente Florale Europe) für schöne Einrichtung und nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet.

Regionalpark Mur-Drau

Das Ortszentrum von St. Martin (bei die Kirche) stellt den ersten Eintrittspunkt in den regionalen Naturpark Mur-Drau. Diese Naturlandschaft ist der erste Regionalpark in Kroatien, gehört zum Natura 2000 Netzwerk und wird zum Teil des UNESCO-geschützten Biosphärenreservat Mur-Drau-Donau. Hier können Sie die Mur in ihrer ursprünglichen Form erleben, mit zahlreichen Mäandern, dem



Reichtum an Flora und Fauna und den Schönheiten der Auengebiete, die bei anderen europäischen pannonischen Flüssen sehr selten vorkommen.

Durch den Park können Sie auf dem markierten Schotterweg fahren, der ab und zu zum Asphalt wechselt (Abschnitte durch die Siedlungen Marof, Hlapičina, M. Središće, Peklenica). Ab dem Dorf Križovec können Sie kontinuierlich (51 km) entlang des Murufers bis Donja Dubrava fahren, ohne jeglichen Kontakt mit den Siedlungen.

ŽABNIK

In der unmittelbaren Nähe zu Sv. Martin finden Sie den am nördlichsten gelegenen Dorf Kroatiens – Žabnik. Den Namen verdankt der Ort der akustischen Kulisse, die durch tausende von Fröschen erzeugt wird (žaba = Frosch). In der Umgebung sind zahlreiche Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

Der nördlichste Geopunkt

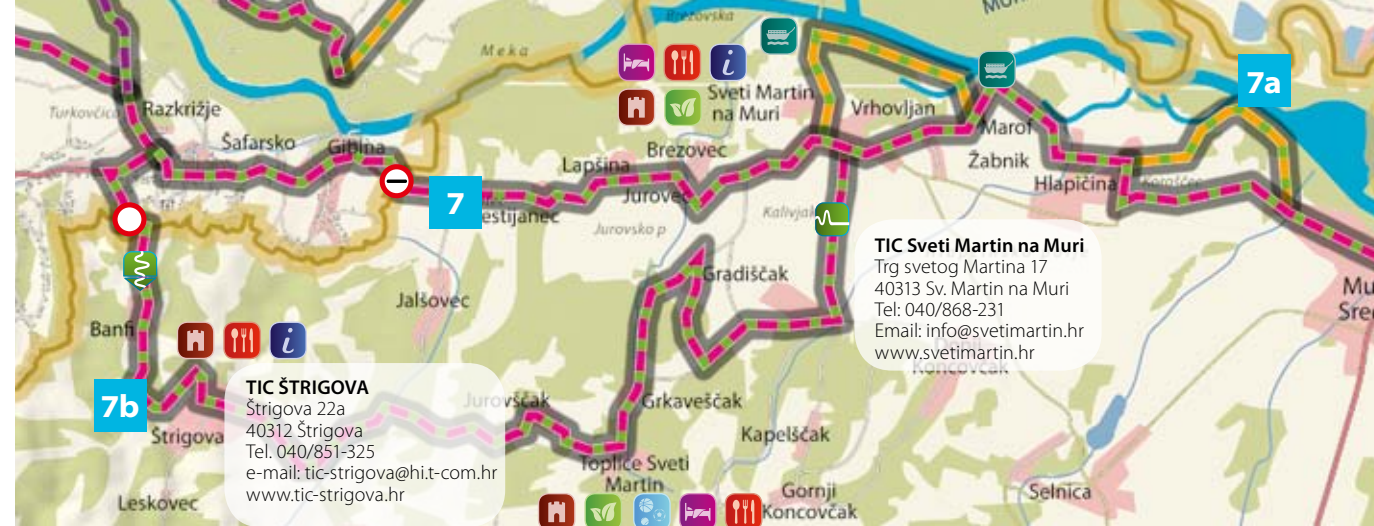
Bis zu diesem geographisch-touristischen Punkt gelangen Sie durch ein kleines Labyrinth, das Sie womöglich zur Suche nach inneren Dimensionen anregen wird. Hier können Sie zahlreiche interessante geographische Fakten kennenlernen.



Mur-Mühle

Bis in die 80er Jahren des 20. Jahrhunderts gab es entlang des Murufers zahlreiche hölzerne Schiffsmühlen, die mit Ketten am Ufer befestigt waren. Bis heute erhalten blieb leider nur dieser »alte Mann«, der seinen ersten Weizen 1902 gemahlen hatte.

Heute ist die Mühle ein einzigartiges Beispiel des traditionellen Bauerbes Kroatiens und ist weitaus bekannt als der einzige derartige erhaltene Mechanismus auf pannonischen Flüssen. Am Ufer neben der Mühle ist im Müllerhaus eine ethnographische Sammlung über das Mühlen



zu besichtigen samt dem Souvenirshop. Nebenan ist das Fischerhaus, wo man diverse Fischspezialitäten verkosten kann. Die beiden Murufers verbindet die verkehrende Fähre.

Müller-Lehrpfad

Der im Kreis verlaufende Lehrpfad in einer Länge von 3 km mit Erläuterungsschildern und Rast-

plätzen ist ideal zum Stressabbau und bietet die Möglichkeit, Interessantes über Flora, Fauna und das Traditionserbe von Medimurje zu erkunden. Das Lehrpfad ist ein Teil des Mur-Ekomuseums, das das Gebiet entlang der Mur von Ižakovec bis Križovec umfasst.

MAROF

Hundert Meter von der Mühle entfernt errichtete die Familie Trstenjak in ihrem Familienhaus eine ethnographische Sammlung mit zahlreichen Ausstellungsstücken rund um die typische Lebensweise dieser Gegend. Ökologische Tees, Kuchen, Brot usw. werden angeboten.

Der Radweg führt Sie weiter durch die Felder bis Hlapičina.



7a. Hlapičina – Mursko Središće (Alternative: 4 km – Schotterweg)

In Hlapičina können Sie links abbiegen und wieder auf dem Schotterweg durch den Regionalpark fahren. Nachdem Sie die Felder überquert haben, fahren Sie weiter entlang des Murufers. Sie erreichen die Fähre mit der Sie zum anderen Ufer hinüber fahren und einen echten Fischerparadies bestehend aus sieben Seen erleben können. Von der Fähre führt der Weg zum Asphaltweg und durch eine Nebenstraße entlang des Flusses erreichen Sie das Stadtzentrum von Mursko Središće.

7 b. Richtung Therme (13,5 km – Asphalt)

Falls Sie eine Fahrt durch atemberaubende Weinlandschaft lockt, biegen Sie im Zentrum der Siedlung Raskrižje rechts ab und dann nach 0,5 km links Richtung Grenzübergang und Štrigova. Es folgt ein 500 m langer, steiler Anstieg, aber auch eine Belohnung nachdem Sie den gemeistert haben: wunderschöne Panoramaaussicht auf Štrigova und das Gebiet der Medimurje-Weinstraße.

Leichtere Route bis Štrigova: 200 m nach dem Grenzübergang Gibina rechts abbiegen (kein Anstieg, aber deshalb etwas längerer Weg).



ŠTRIGOVA

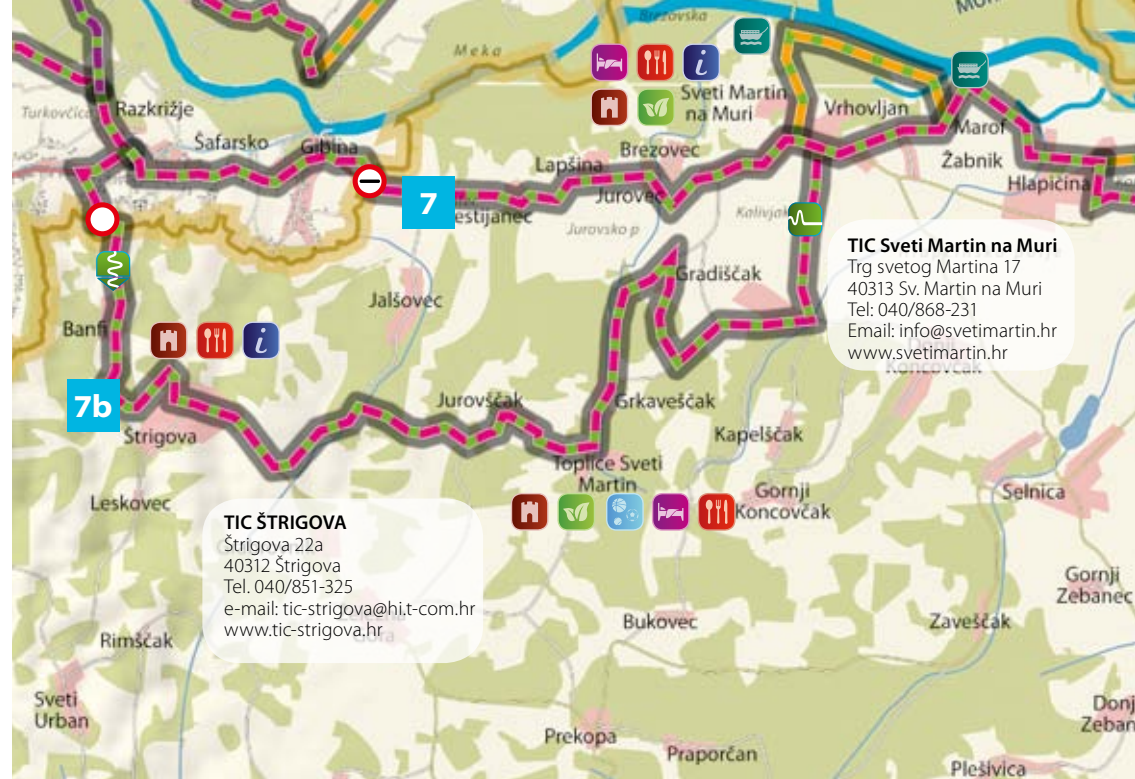
Štrigova, bzw. Stridon wurde im 1. Jh. n. Chr. von den alten Römern gegründet. Laut einer Legende wurde die erste Weinrebe in Medimurje gerade zu dieser Zeit angebaut. Die Restaurants Stridon und Kult im Ortszentrum bieten heimische Spezialitäten, und im Gasthaus Orijent finden Sie auch Unterkunftsmöglichkeit. Die Weinhäuser Nemeč, Kocijan und Kossi bieten Möglichkeit zur Verkostung von ausgezeichneten Weinen. Auch interessante kulturelle Denkmäler sind hier zu finden.

Kirche des Hl. Hieronymus

Im 15. Jahrhundert war hier zunächst eine hölzerne Kapelle und die heutige barocke Kirche wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaut. Das Kircheninnere dominieren wertvolle Fresken, gemalt von dem berühmten tirolstämmigen Freskenmaler und Paulinermönch Ivan Ranger.

Staatsarchiv für Međimurje

Mitten im Zentrum von Štrigova im renovierten Schulgebäude datierend aus der österreichisch-ungarischen Zeit befindet sich das Geschichtsarchiv der Međimurje Region. Neben dem Hüten vom bibliographischen Reichtum bietet die Institution auch interessante Geschichtsausstellungen.



Međimurje Weinstraße

Inmitten der pittoresken Landschaft mit reicher Biodiversität liegt die beste kontinentale Weinstraße Kroatiens. Sie ist spezifisch für ihre Diversität – auf einem Gebiet von nur 10 km Durchmesser gedeihen 20 verschiedene Weinsorten - sowohl autochthon als auch aus ganzer Welt. Die Weine können verkostet

und gekauft werden in etwa 40 schön eingerichteten Weinhäusern. Die heimischen Spezialitäten werden in ein Paar Top-Restaurants angeboten, wir z.B. Terbotz in Železna Gora. Das Gasthaus Monika bietet Unterkunftsmöglichkeit.

3 km nach Štrigova gelangen Sie nach einem kürzeren Anstieg in Jurovčak.

JUROVČAK

Hier können Sie folgendes besuchen: das Weinhaus und die Hirschfarm der Familie Dvanajščak, das Familienbetrieb Hažić, das Obst und Wein anbaut und die Traditionsrestaurants Potrti kotač und Jastreb.

Sehr interessant sind auch die Sandkeller - spezifische Keller ohne jegliche Stützkonstruktion im Sandstein eingegraben, sog. »Weinhöhlen«. Ihre Besichtigung können Sie in den Restaurants vereinbaren.

Durch Jurovčak verläuft der Radweg etwa 100 m bergab bis zu der Siedlung Toplice Sv. Martin.

TOPLICE SVETI MARTIN

Die Ortschaft ist bekannt für seine Thermalquellen schon seit 1911. Heute ist hier die Therme Spa&Sport Resort Sv. Martin, die größte und

schönste Therme Kroatiens mit einem Hotel und Appartements (4 Sterne), luxuriösem Wellness, einer Vielzahl an Sportplätzen und einem Golfplatz. Besondere Serviceleistungen werden hier den Radtouristen zur Verfügung gestellt.



Nachdem Sie Toplice Sv. Martin verlassen haben, biegen Sie scharf links ab und fahren kurz steil bergauf Richtung Gornji Koncovčak. Falls Sie eine alte Strohütte besuchen wollen, so biegen Sie in G. Koncovčak links ab Richtung Sv. Martin na Muri und nach 0,2 km rechts abbiegen Richtung Kapelščak, das 1,5 km entfernt ist. Den Hauptweg erreichen Sie wieder wenn Sie Richtung Sv. Martin na Muri fahren.



Strohgedecktes Weinberghäuschen

Auf dem höchsten Punkt der Siedlung Kapelščak in einer idyllischen Weinlandschaft befindet sich ein altes strohgedecktes Weinberghäuschen aus dem 19. Jh. Sie können diese Perle der ländlichen Traditionsarchitektur besichtigen, aber auch die wunderschöne Rundschau vom Aussichtspunkt neben der Kapelle der Hl. Margarete über die Weinhügel, den Murtal und die benachbarten Slowenien und Ungarn genießen.

Falls Sie auf die Besichtigung des alten Weinberghäuschens verzichten wollen, biegen Sie in G. Koncovčak links ab Richtung Sv. Martin na Muri und folgen weiter dem Hauptweg.

8. Hlapičina – Podturen (17 km – Asphalt)

Von Sveti Martin na Muri fahren Sie weiter durch Felder und Wiesen Richtung Hlapičina.

HLAPIČINA Mühle der Familie Kiralj

Mehr als 150 Jahre alte hölzerne Mühle kann auf dem Hof der Familie Kiralj gefunden werden. Die fleißigen Familienmitglieder bieten Ihnen selbstgebackenes Brot und andere hausgemachte Spezialitäten und erzählen Ihnen die Geschichte über das Mühlen.



TIC Mursko Središče
Trg B. Radića bb
098/931-7462
e-mail: turistickazgms@gmail.com
www.turisticka-murskosredisce.hr



TIC Mursko Središće
 Trg B. Radića bb
 098/931-7462
 e-mail: turistickazgms@gmail.com
 www.turisticka-murskosredisce.hr

Sie fahren weiter bis zum Eingang in Mursko Središće, wo Sie links abbiegen und näher an den Fluss Mur kommen.

MURSKO SREDIŠĆE

Die nördlichste kroatische Stadt ist bekannt für ihre Bergbautradition. Auf dem Radweg befindet sich die Pension Ilonka, welche hausgemachte Gerichte und Unterkunft bietet. Im Zentrum der Stadt ist ein kleiner Schiffshafen und die Promenade Müller-Lehrpfad. Die Stadt ist per Bahn mit Čakovec verbunden, und wenn Sie den Weg über die Brücke nehmen, gelangen Sie nach 20 Minuten in Lendava. Am Stadtrand Richtung Peklenica ist der touristische Komplex Cimper.

Bergbau-Denkhaus »Cimper«

Im touristischen Komplex »Cimper« können Sie eine attraktive Sammlung und eine multimediale Präsentation über die Geschichte des Bergbaus in Medimurje besichtigen. Cimper ist eines der besten Beispiele des erhaltenen historischen Industrienerbes und der Finalist des EDEN-Wettbewerbs. Das Komplex besteht aus einem tollen »Bergbau«-Restaurant, einer Mini-Brauerei, Apartments zur Übernachtung und einem Campingplatz.



Nach M. Središće fahren Sie weiter auf der Lokalstraße. Die Landschaft hier ist gekennzeichnet von den kleinen bewaldeten Hügeln (kroatisch »halde«), was eigentlich die Reste der einstigen Kohlebergwerke sind.

Nach 3,5 km fahrt erreichen Sie Peklenica.

PEKLENICA »Trojka«

Den Nachbau der ersten industriellen Ölbohrungsanlage auf der Welt, die sog. »Trojka« und eine natürliche Ölquelle sind zu sehen falls Sie im Zentrum von



Peklenica einen kleinen Abstecher (100 m) vom Weg nehmen. Das Erdöl wurde hier ab 1886 intensiv gefördert, 4 Jahre früher als in Pennsylvania (USA).

Der Radweg führt Sie weiter geradeaus bis Križovec.

KRIŽOVEC Besuchszentrum des Regionalparks Mur-Drava

Im schön eingerichteten Besuchszentrum können Sie sich eine Darstellung der ökologischen Besonderheiten des Regionalparks, wie auch interessante thematische Ausstellungen anschauen. Die Ranger aus dem Zentrum informieren Sie gerne über den Park und geben alle Service-Informationen zum genussvollen Aufenthalt im Freien. Hier können Sie vom Asphaltweg zum Schotterweg wechseln und kontinuierlich entlang des Murufers bis zum Ort Donja Dubrava fahren. Wenn Sie den Komfort des Asphalts vorziehen, reihen sich vor Ihnen typische flachländische Ortschaften Miklavec und Ferketinec. Auf der linken Seite werden Sie von der Mur befolgt. Mehrere Seitenwege führen zum Fluß, folgen Sie einfach der Markierung für die Fähre. Die Entfernung zum Fluss beträgt bis zu 2 km. Von Križovec bringt Sie eine ebene Straße nach Podturen.

9. Podturen – Donji Hraščan (10 km – Asphalt)

PODTUREN ist ein typisches Dorf der Pannonischen Tiefebene mit einer Vielzahl von relativ gut erhaltenen Traditionshöfen.

Ethnosammlung »Geschichte über Leinen und Čapla«

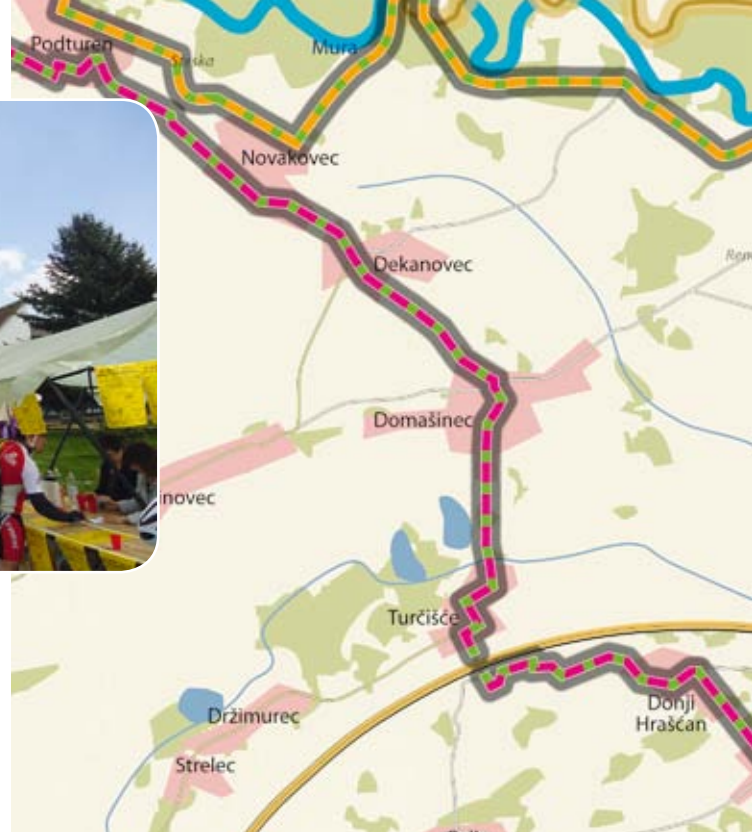
(Čapla=traditionelle folkloristische Maske) Das Kulturzentrum beherbergt eine Sammlung über Anbau und Verarbeitung von Leinen, einst einer unersetzlichen Pflanze dieser Gegend. Eine Ausstellung ist auch den traditionellen Faschingsmasken aus Medimurje gewidmet.

Das Drei-Kreuze-Denkmal

Im Ortszentrum steht das Drei-Kreuze-Denkmal, symbolisch für den Kalvarienberg, ein sehr selten vorkommendes Denkmal des sakralen Erbes in dieser Region.

Nach Verlassen von Podturen fahren Sie durch schön eingerichtete flachländische Dörfer: Novakovec,

Dekanovec, Domašinec, Turčišće bis Donji Hraščan.



10. Donji Hraščan – Donji Mihaljevec (16 km – Asphalt)

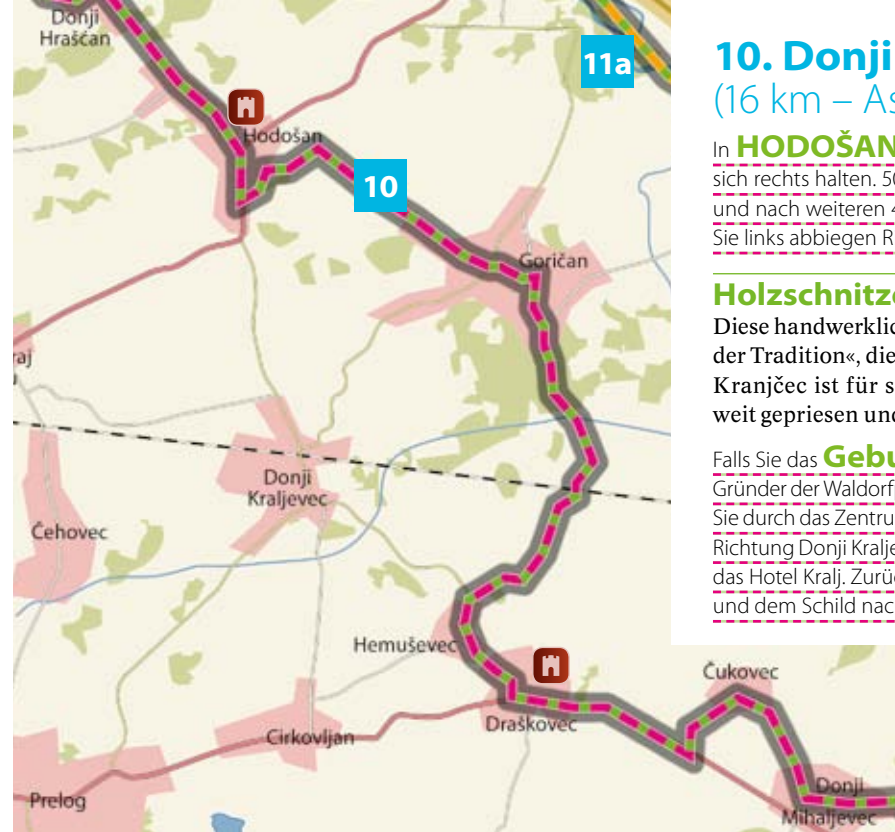
In **HODOŠAN** biegen Sie rechts in die Hauptstraße ein, fahren weiter bis zur Kreuzung, wo Sie sich rechts halten. 500m nach der Kreuzung biegen Sie links ab (neben der Kapelle, Richtung Goričan) und nach weiteren 400m rechts. Setzen Sie bis Goričan fort und dann weiter Richtung Draškovec, wo Sie links abbiegen Richtung Čukovec und weiter bis Donji Mihaljevec fahren.

Holzschnitzerei-Werkstatt Kranjčec

Diese handwerkliche Werkstatt ist eine der etwa 10 Destinationen auf der Medimurje »Straße der Tradition«, die noch weitere Werkstätte traditioneller Handwerkskunst umfasst. Meister Kranjčec ist für seine hölzernen Schnitzwerke für Altäre und sonstiges Kircheninventar weit gepriesen und führt Sie gerne in die Geheimnisse dieses interessanten Handwerks ein.

Falls Sie das **Geburtshaus von Rudolf Steiner**, dem berühmten Anthroposophen, Gründer der Waldorfpädagogik und der biologisch-dynamischen Landwirtschaft besuchen wollen, fahren Sie durch das Zentrum von Hodošan geradeaus und auf der Kreuzung am Dorfsende halten Sie sich links Richtung Donji Kraljevec. Fahren Sie weitere 3,5km. In Donji Kraljevec finden Sie ein paar Restaurants und das Hotel Kralj. Zurück zum Hauptweg gelangen Sie falls Sie sich nach dem Bahnübergang links halten und dem Schild nach Draškovec folgen (3,5 km Fahrt von D. Kraljevec).

In **DRAŠKOVEC** gelangen Sie auf eine etwas mehr befahrene Staatsstraße und fahren Richtung Koprivnica. Die Ortschaft ist für die schöne Kirche des Hl. Roko und für eine geothermale Quelle bekannt. Neue Therme wird hier bald gebaut.



11. Donji Mihaljevec – Donja Dubrava (10 km – Asphalt)

Eine ruhige Nebenstraße führt Sie von Donji Mihaljevec bis Sveta Marija.

SVETA MARIJA Sammlung über das Spitzenklöppeln aus Sv. Marija

Dass die Fertigkeit des Spitzenklöppelns aus Sv. Marija nicht in Vergessenheit geriet, ist das Verdienst der Frauen aus Sv. Marija. Dank ihrer Schönheit wurde die Spitze aus Sv. Marija in die Enzyklopädie über das Spitzenklöppeln eingetragen. Eine ethnographische Sammlung über das Spitzenklöppeln kann besichtigt werden und unter Voranmeldung können Sie daran auch teilnehmen.

Halten Sie sich rechts in Sv. Marija, Richtung Wasserkraftwerk Dubrava, als ob Sie zurück zum Kanal/Damm fahren würden. Die Fahrt Richtung Donji Vidovec fortsetzen.

DONJI VIDOVEC

In Donji Vidovec leben **die letzten Goldwäscher Europas**. Laut einer Legende soll das Kreuz auf der lokalen Kirche des Hl. Vid mit dem Draugold, das von den lokalen Goldwäschern geschenkt wurde, vergoldet sein. Das Gold aus dem Fluss Drau sei das reinste nicht-derivierte Gold



in der Welt. Dieses einzigartige Handwerk erleben Sie, wenn Sie die ethnographische Sammlung im Zentrum des Dorfes besuchen oder eine Pause im Hotel Golf einlegen und einen Vortrag oder mehrtägiges Programm vereinbaren.

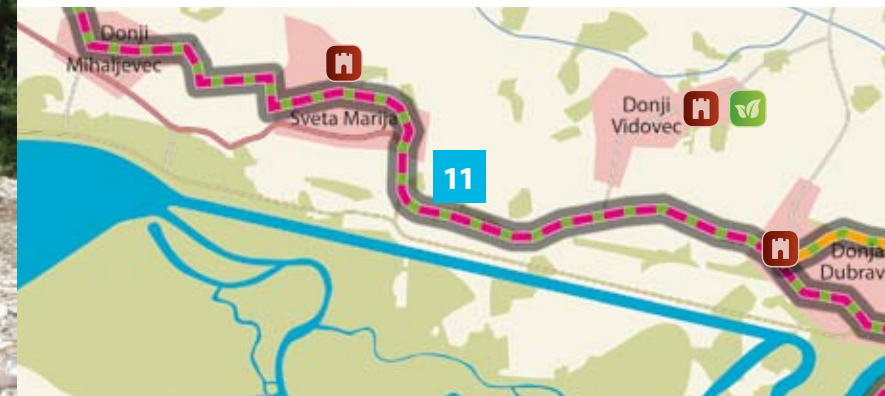
Folgen Sie weiter der Straße Richtung Donja Dubrava, wo sie die Brücke Richtung Legrad überqueren. In der Nähe von Legrad ist die Mündung der Mur in die Drau und von dort beginnt der Drauradweg, der an den paneuropäischen Donauradweg anschließt.

DONJA DUBRAVA

Die östlichste Siedlung von Medimurje war einst das Zentrum der handwerklichen Aktivitäten in Medimurje und eine wichtige Station für Flößer (»flojsari«), die die Baumstämme den Fluß Drau hinunter bis zum Osijek transportierten.

Schmiede

Seit der Mitte des 19. Jhs. bis in die Mitte der 70er Jahre des 20. Jhs. wurden in dieser Schmiede tagtäglich zahlreiche Pferde beschlagen, aber auch diverse Werkzeuge und Maschinen für Landwirtschaft gefertigt. In der Schmiede können Sie auch unter den wachsamen Augen des Meisters Ihre Schmiedefertigkeit auf die Probe stellen.





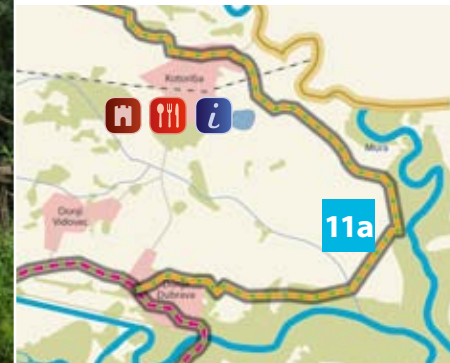
11 a. Križevac – Kotoriba – Donja Dubrava (Alternative 51 km – Makadam)

Falls Sie weiter durch die Naturlandschaft vom Regionalpark Mur-Drava fahren wollen, biegen Sie im Zentrum von Križevac rechts ab und setzen Sie Ihre Fahrt auf dem Schotterweg entlang Murofer und Staatsgrenze zu Ungarn fort. Der Weg ist für Trekkingrad und Mountainbike geeignet, beschildert mit Wegweisern und Erläuterungstafeln, und alle 5km gibt es eingerichtete Rastplätze.

Ausflugsplatz Zelengaj (Grüner Hain)

Auf halbem Wege zwischen Križevac und Kotoriba, unmittelbar bei der Staatsgrenze zu Ungarn, befindet sich der Ausflugsplatz Zelengaj. Ein Restaurant, kleiner See mit Angelmöglichkeit, Flussfahrt mit Kähnen und Campingplatz gehören hier zum Angebot.

Nach 39km Fahrt durch das Grüne und die Ruhe der Wälder, durch Wiesen und Felder erreichen Sie die Siedlung Kotoriba.



KOTORIBA Ethnographische Sammlung »Stari farof«

Im Gebäude des alten Pfarrhauses (»Stari farof«), unmittelbar neben einer der größten Kirchen in Medimurje, ist eine Ausstellung mit Gegenständen (Geschirr, Trachten..) aus traditionellen Haushalten aus dem Ende des 19. Jhs. zu sehen.

Korbflechterei-Werkstatt der Familie Podgorelec

Das Korbflechten ist eine Fertigkeit, die in dieser Familie über Generationen weitergegeben wird. Die Besucher können sich das Flechten von brauchbaren Gegenständen aus der Weide anschauen oder auch selber daran teilnehmen.

DONJA DUBRAVA

Nachdem Sie Kotoriba verlassen haben, fahren Sie weitere 9 km auf dem Schotterweg Richtung Donja Dubrava. Neben dem Radweg sehen Sie das Denkmal Novi Zrin und in der Nähe ist auch der Ausflugsort Muškatljini mit Reitmöglichkeit.

Ausflugsort »Muškatljini« (Geranie)

Dieser Reiterhof befindet sich in einem speziellen zoologischen Reservat namens Veliki Pažut, ganz in der Nähe der Mündung der Mur in die Drau. Begleitet vom Gastgeber können Sie hier mit dem Fahrrad, zu Fuß, reitend oder mit einem Kahn die Mündung erreichen und sie aus einer Position erleben, die für die »Ueingeweihten« unerreichbar ist. Fisch- und Wildspezialitäten, Übernachtungsmöglichkeit, Fischfang und unvergessliche Fotosafari stehen zum Angebot.

Sind Sie an verschiedenen Radthemenwegen interessiert?

Vielleicht eine Fahrradtour zu zweit, Entdeckung der Natur- und Kulturerbes mit Ihren Kindern, Entdeckung der kulinarischen Genüsse, Entdeckung der heiligen Wasserquellen... Dann wählen Sie eins unserer Themenprodukte, die wir in verschiedene Etappen aufgeteilt haben und stürzen sich auf die Reise Ihrer Wünsche. Mehr über die einzelnen Themenausflüge finden Sie auf www.mura-drava.eu.

Gesund für die Natur

Beim Radfahren im unberührten Flussgebiet von Mur und Drau wird Ihnen das Leben im Einklang mit der Natur wie die normalste Sache der Welt vorkommen. Sie werden Gelegenheit haben, eine ökologische Lebensweise auszuprobieren, die Köstlichkeiten der einheimischen Küche zu genießen, sich bei einem Gläschen heimischen Weines zu entspannen und sich in der angenehmen Gesellschaft der Einheimischen zu unterhalten. Neben der sauberen Luft werden Sie auch die vielen Naturbesonderheiten genießen, wie die natürlichen Mineralwasserquellen, und die vielfältigen Kulturereignisse, wie die traditionale Fastnachtsveranstaltung in Ptuj. Vielleicht werden Sie bald den Wunsch verspüren, diese Nähe zur Natur noch einmal zu erleben.

Wasser und Luft

Schon in der Römerzeit war die Heilwirkung des Thermalwassers in diesem Gebiet wohl bekannt. Aber auch heute lindert das Wasser aus den Thermalquellen bei den Menschen zahlreiche Gesundheitsprobleme, zugleich wirkt es positiv auf das Allgemeinbefinden. Die Radwege, die in ihrer unmittelbaren Nähe entlangführen, bieten Ihnen eine ausgezeichnete Gelegenheit, den Radweg in Richtung eines der Thermalzentren zu verlassen und diese Gaben der Natur zu nutzen. Das mehr oder weniger anstrengende Radfahren durch die nahen Weinberge können Sie mit dem Besuch eines Schwimmbads, einer Sauna oder mit einer Massage beschließen und den Tag völlig entspannt beenden. Sie haben die Wahl, bestimmt werden Sie in dem reichhaltigen Angebot das Richtige für sich finden.

Sonne und Wein

Ein Streifzug mit dem Fahrrad durch die mit Weingärten bewachsenen Hügel, zwischen Weinberghäuschen und Bauernhoftourismus, wird Sie mit Sicherheit verzaubern. Neue Kraft können Sie auf den wunderschönen Sonnenterrassen sammeln, von wo Ihr Blick in eine Unendlichkeit reicht, die nur die von Weingärten umarmte Pomurje-Ebene herbeizaubern kann. Sie können auch die Orte besuchen, in denen Spitzenweine hergestellt werden, die im In- und Ausland geschätzt werden. Bei der Verkostung heimischer Köstlichkeiten gelingt es Ihnen vielleicht, den lokalen Bauern das eine oder andere Anbaugesheimnis zu entlocken. Das ist es wert, dass man es sich merkt!

Gemeinsam zu Siegen

Teambuilding durch gemeinsames Radfahren ist eine ausgezeichnete Art, einen angenehmen und aktiven Zeitvertreib mit der positiven Wirkung des Zusammenseins von Mitarbeitern in einem anderen Umfeld zu verbinden. Sie können mit Kollegen verschiedene Aktivitäten ausprobieren, die die Landschaft an Mur und Drau bietet. Gruppenspiele, gemütliches Spazieren in Pohorje, Rudern, Fahrten mit der Fähre. In der entspannten Atmosphäre, die bei traditioneller Küche und erstklassigen Weinen entsteht, werden Sie Ihre Mitarbeiter oder Kollegen in einem anderen Licht kennenlernen. Sie werden mit ihnen neue Bande knüpfen, die Sie in Ihr gewöhnliches Arbeitsumfeld mitnehmen werden, was sich mit Sicherheit positiv auf ihre zukünftige gemeinsame Arbeit auswirken wird.

In die Geschichte

In früheren Zeiten war das Wasser ein Schlüsselement bei der Besiedlung. Städte und kleinere Ansiedlungen entstanden immer in der Nähe von Wasserquellen und zogen erst später ins Landesinnere um. Davon zeugen zahlreiche archäologische Überreste in der Nähe der Radwege an Mur und Drau, aber auch noch erhaltene Gebäude wie Burgen, Gehöfte, Mauern, Kirchen und Ähnliches. Die Geschichte, sowohl die ältere als auch die neuere, wird in diesem Gebiet auch von den Einheimischen geschätzt, daher gibt es zahlreiche Themenmuseen, die mit viel Energie und Schwung ihrer Eigentümer sicherstellen, dass auch die neuere Geschichte nicht in Vergessenheit gerät, und es entstehen immer neue.

Zu zweit

Das romantische Radfahren in unberührter Natur an der Mur und die Erkundung alter Stadtzentren an der Drau werden Ihre Verbundenheit erneut beleben und Ihnen ein Gefühl des Einklangs und der Harmonie vermitteln. Mit dem Fahrrad können Sie sich zu einem kürzeren oder längeren Streifzug durch die Weinberge aufmachen, sich für die intimere Atmosphäre bei kulinarischen Genüssen in Restaurants oder für ein Verwöhnprogramm in einem der natürlichen Kurorte entscheiden. Wir sind überzeugt, dass die Zeit, die Sie an den beiden Flüssen verbringen, Ihre Fantasie beflügeln und Ihnen einen traumhaften Urlaub zu zweit herbeizaubern wird.

Für neugierige

Ein Familienausflug mit dem Fahrrad durch die unberührte Natur an Mur und Drau bedeutet neben Bewegung an der frischen Luft und dem Kennenlernen von Natur- und Kulturbesonderheiten auch viel gemeinsam erlebte Zeit. Das Radfahren, das vor allem durch die ebenen Teile führt, wird kleine Mitfahrer nicht überfordern, zugleich wird es wegen der zahlreichen natürlichen und kulturellen Besonderheiten für sie außerordentlich interessant und lehrreich sein. Bestimmt werden sie Sie mit Fragen überhäufen, auf die Sie mit der Hilfe der freundlichen Einheimischen die richtigen Antworten zu finden versuchen.

Nah und fern

Die Gesamtstrecke der Radwege an Mur und Drau lässt sich in mehrere kürzere oder längere Wege aufteilen. Die Menschen sind eben unterschiedlich; einige entscheiden sich vielleicht anstatt für die Erkundung örtlicher Sehenswürdigkeiten lieber für längere Radtouren durch die wundervolle Natur an Mur und Drau. Ihnen stehen verschiedene Touren zur Auswahl: mehr oder weniger anspruchsvoll, kürzer oder länger, allen jedoch ist gemeinsam, dass sie Sie auf eine Panoramafahrt durch Dörfer und Städte an der Mur oder der Drau führen und Ihnen Orte vorstellen wird, von denen Sie zuvor vielleicht noch nicht einmal gehört haben. Sollte Sie trotz allem einmal die Neugier überwältigen, können Sie jederzeit an jeder interessanten Natur- oder Kulturbesonderheit am Weg anhalten. Vielleicht werden Sie sich diese aber nur merken und sie ein anderes Mal besuchen.

Projekt MURA-DRAVA.BIKE

Die Fahrradkarte mit der detaillierten Beschreibung des Murradweges, der Sie durch märchenhafte Städte und unberührte Natur führt, entsteht im Rahmen des Projektes Mura-Drava.bike, der aus den IPA SI-HR 2007-2013 EU-Mitteln kofinanziert wird. Ziel des Mur-Drau-Bike-Projekts, an dem Slowenien (Regionen Pomurje und Podravje) und Kroatien (Distrikte Međimurje und Varaždin) beteiligt sind, ist es, in einer grenzüberschreitenden Region ein gemeinsames touristisches Produkt zu gestalten. Das Projekt, dessen grundlegender Zweck die Entwicklung des Radtourismus in den Regionen und zugleich auch die Entwicklung begleitender Dienstleistungsaktivitäten ist, wird sich an die bestehenden österreichischen Radwege an Mur und Drau anschließen und ein neues interessantes grenzüberschreitendes Tourismusziel auf die europäische Tourismuslandkarte setzen.

Die Partnerschaft besteht aus zehn Institutionen und Organisationen, die auf diesem Gebiet tätig sind. Ihre bisherigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Entwicklung von Tourismus und touristischen Produkten, der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der Einbettung in ein lokales Umfeld stellen eine angemessene fachliche Grundlage für eine erfolgreiche Durchführung des Projekts sicher. Neben der erwähnten Partnerschaft sind auch die Gemeinden und Distrikte in das Projekt mit eingebunden, die an dem Projekt als assoziierte Akteure mitwirken und es als eines der wichtigsten für die Entwicklung eines dauerhaften Tourismus in den beteiligten Regionen und einzelnen Gemeinden ansehen.

Projektpartner:

- Regionalna razvojna agencija Mura, d.o.o.
- Center za zdravje in razvoj Murska Sobota
- Prleška razvojna agencija, giz
- Znanstveno-raziskovalno središče Bistra Ptuj
- Turistička zajednica Međimurske županije
- Regionalna razvojna agencija Međimurje – REDEA d.o.o.
- Razvojna agencija Grada Čakovca – Čakra d.o.o.
- Turistička zajednica Varaždinske županije
- Varaždinska županija
- Mariborska razvojna agencija



Herausgeber
Projektpartner Mura-Drava.Bike

Texte

Regionalna razvojna agencija Mura, Turistička zajednica Međimurske županije und internetquellen

Fotografie

arhiv Regionalne razvojne agencije Mura (Aljoša Videtič), arhiv Občine Apače (Elvis Saletinger), arhiv Mestne občine Murska Sobota, arhiv Občine Razkrižje, arhiv Turizem Lendava (Peter Orban, Tomaž Galič, Dubravko Baumgatner, Igor Kolenko), arhiv Zavoda za turizem in šport Radenci (Jasna Divjak, Dani Mauko, Bogo), arhiv Galerije Murska Sobota, arhiv Zavoda za kulturo, turizem in promocijo Gornja Radgona, arhiv Centra DUO Veržej, arhiv ZTK Beltinci, arhiv LTO Prlekije Ljutomer, Anton Hozjan, arhiv Turističke zajednice Međimurske županije, arhiv Multimedia, arhiv Turističke zajednice grada Čakovca, arhiv Spa&sport resort Sv. Martin, Milivoj Kuhar Mimi, Denis Perčič, Krug Čakovec.

Vorbereitung der Kartographie
Geofoto, Multimedia, s.kolibri

Design
s.kolibri

Druck
Tiskarna Ekart

Erscheinungsjahr
2011



Naložba v vašo prihodnost
Operacijo delno financira Evropska unija
Instrument za predpristopno pomoč



Ulaganje u vašu budućnost
Operaciju dijelomično financira Evropska unija
Instrument prepristupne pomoći



REPUBLIKA SLOVENIJA
SLUŽBA VLADE RS ZA LOKALNO SAMOUPRAVO
IN REGIONALNO POLITIKO

